



Altenpflegehilfe

Lesen & Schreiben

Alpha-Level 3-4

Einfach gut unterrichten.
Die DVV-Rahmencurricula

Altenpflegehilfe

Lesen & Schreiben

Alpha Level 3-4

Einfach gut unterrichten.
Die DVV-Rahmencurricula

Inhalt

Vorwort	5
Symbole	6

LESEN	7
Alpha-Level 3	7
Alpha-Level 4	23

SCHREIBEN	39
Alpha-Level 3	39
Alpha-Level 4	81
Impressum	128

Vorwort

Liebe Nutzer*innen,

bei der Arbeit in der Altenpflegehilfe muss man lesen und schreiben. Aber wie lernt man das? Mit den Aufgaben in diesem Heft! Sie lernen Schritt für Schritt mit Wörtern und Texten aus dem Arbeitsalltag. Am besten zusammen mit anderen. Bis Sie sicher lesen und viele Wörter richtig schreiben.

Viel Erfolg!

Liebe Lehrkräfte,

dieses Heft enthält Aufgaben für den Schreib- und Leseunterricht mit Personen, die in der Altenpflegehilfe arbeiten bzw. arbeiten wollen. Es eignet sich für alle Lerner*innen, die bereits Wörter und Sätze schreiben und lesen können, aber noch keine Texte.

Das Unterrichtsmaterial besteht aus Aufgabenblättern, die sich thematisch auf elementare Arbeitsprozesse in der Altenpflegehilfe beziehen. Die Lerner*innen beschäftigen sich z. B. mit Texten über Tätigkeiten wie das Anreichen von Essen oder die Überprüfung der Vitalfunktionen. Geübt wird das Schreiben und Lesen u. a. an Textsorten, die für den Beruf typisch sind, wie einem Pflegebericht oder Anleitungen. Die Texte enthalten spezifische Wörter aus der Altenpflegehilfe, die in den Sichtwortschatz der Lerner*innen eingehen sollen.

In einem Begleitband für Lehrkräfte finden Sie Erläuterungen zu jedem Aufgabenblatt und zahlreiche Tipps für Ihren Unterricht.

Die Aufgaben in diesem Heft entsprechen den beiden oberen Kompetenzstufen (*Alpha-Levels 3 und 4*) in den *DVV-Rahmencurricula Lesen und Schreiben*. Die *Alpha-Levels* wurden ausgehend vom gleichnamigen Kompetenzmodell der ersten leo.-Studie der Universität Hamburg entwickelt.

Die *DVV-Rahmencurricula* und die ihnen zugrundeliegenden didaktischen Konzepte finden Sie im Heft *DVV-Rahmencurricula kompakt. Lesen und Schreiben – Grundlagen*.

Mehr über die Didaktik des Lese- und Schreibunterrichts mit Erwachsenen erfahren Sie in unseren kostenlosen Selbstlernangeboten für Lehrkräfte auf www.vhs-onlineschulung.de.

Viel Erfolg beim Unterrichten!

Angela Rustemeyer
Projektleiterin beim DVV

Symbole

 Alpha-Level	 Handschrift
 Einzelarbeit	 Texte schreiben
 Partnerarbeit/Tandem	 Flüssig Lesen
 Regel	 Texte verstehen
 Rechtschreibung	 Wortschatzarbeit
 Regelwörter	 Textsorten
 Merkwörter	
 Nachsprechwörter	
 Zeichensetzung	

3

LESEN

Aufgabenblätter

Neu im Haus „Sonnenschein“

1. Lesen Sie diesen Text drei bis vier Mal (halb)laut zu zweit. Achten Sie während des Lesens auf Genauigkeit, angemessene Geschwindigkeit und sinnvolle Betonung.
2. Unterstreichen Sie folgende Wörter: *Hilfe, Unterstützung, Aufstehen, Haarewaschen, Duschen, Toilette, Einnehmen.*

Frau Berger ist 86 Jahre alt. Sie wohnt seit Montag im Haus „Sonnenschein“. Sie benötigt Hilfe beim Aufstehen. Sie braucht ein wenig Unterstützung bei der Körperpflege. Haarewaschen kann sie nicht mehr allein, aber das Duschen bewältigt sie ohne Hilfe. Zur Toilette geht Frau Berger allein, ebenso in den Speiseraum. Die Mahlzeiten nimmt sie selbstständig ein. Auch das regelmäßige Einnehmen der Medikamente vor den Mahlzeiten gelingt ihr gut. Frau Berger hofft auf neue Kontakte in ihrer neuen Umgebung. Die neue Bewohnerin des Heimes wünscht sich auch, dass alte Freunde und Bekannte sie nach dem Umzug in das Haus „Sonnenschein“ besuchen kommen.

Auch die Pflegekraft Frau Milde ist neu im Haus „Sonnenschein“. Frau Milde wird sich um Frau Berger kümmern. Sie hofft auf einen guten Start bei ihrer neuen Arbeitsstelle. Heute muss Frau Milde klären, was die Seniorin noch kann und wobei sie unterstützt werden muss.

3. Kreuzen Sie die richtigen Antworten an.

Was kann Frau Berger ganz allein?

- aufstehen
- sich duschen
- zur Toilette gehen
- Medikamente einnehmen

Wobei benötigt Frau Berger Hilfe?

- beim Aufstehen
- beim Toilettengang
- bei der Einnahme der Medikamente
- beim Duschen



Was ist ein Fachbegriff?

- 1. Lesen Sie den Text drei bis vier Mal zu zweit und (halb)laut. Achten Sie während der Wiederholungen auf Genauigkeit, angemessene Geschwindigkeit und sinnvolle Betonung.**
- 2. Schreiben Sie schwierige Wörter auf Lernkarten.**

Ein Fachbegriff ist ein Wort, das zur sogenannten Fachsprache gehört. Sie ist einem bestimmten Beruf zugeordnet. Experten verwenden diese Sprache, um Inhalte exakt beschreiben zu können und um sich untereinander zu verständigen. Sie haben diese Sprache in ihrer Ausbildung gründlich erlernt. Sie haben Texte in dieser Sprache gelesen. Oft haben Fachbegriffe im medizinischen Bereich und in der Pflege einen lateinischen oder griechischen Ursprung. Manche Begriffe sind lang und nicht so leicht auszusprechen. Es ist wichtig, die genaue Bedeutung eines Begriffs zu kennen. Vor allem in dienstlichen Besprechungen. Oder in Notsituationen.

Fachbegriffe und ihre Definitionen

1. Lesen Sie die Erklärungen und die einzelnen Fachbegriffe wiederholt halblaut. Achten Sie auf genaues Lesen.
2. Verbinden Sie jede Erklärung mit dem richtigen Fachbegriff.
3. Besprechen Sie Ihre Lösung zu zweit.

Geschwür, das vom
langen Liegen kommt

Nekrose

Verschluss von
Blutgefäßen, z. B.
durch ein wanderndes
Blutgerinnsel

Osteoporose

abgestorbenes Gewebe

Decubitus

Krankheit, die zur
Verminderung des
Knochengewebes führt

Embolie

So helfe ich jemandem aus dem Bett

1. Lesen Sie den Text wiederholt und im Tandem.
2. Schauen Sie nun die Bilder an.
3. Verbinden Sie jedes Bild mit dem passenden Textabschnitt.
4. Unterstreichen Sie alle Wörter mit **Bett**.
5. Stellen Sie sich vor, Sie helfen einer Person aus dem Bett.
Damit sie weiß, was Sie vorhaben, müssen Sie ihr das mitteilen.
Was sagen Sie?

Immer gilt: Ich hole bei größeren (körperlichen) Hilfeleistungen eine zweite Person, eine erfahrene Pflegekraft dazu. Gerade als Berufsanfängerin oder Berufsanfänger darf ich diese Aufgaben nicht alleine ausführen.

Zusätzliche Hinweise

Ich passe das Tempo des Vorgangs an die Bedürfnisse der Person an.

Ich nehme auf Befindlichkeiten, Ängste und Sorgen Rücksicht.

Ich vergewissere mich vorher, ob ich dem Körpergewicht der Person gewachsen bin.

Vorbereitung

Ich fahre das Bett auf Arbeitshöhe hoch.
Ich stelle das Kopfteil des Bettes höher.
Ich lege die Bettdecke zur Seite.
Ich bringe die Person nah an den Bettrand.
Ich drehe die Person aus der Rückenlage
vorsichtig in die Seitenlage.



Hilfestellung

Ich erleichtere das Aufrichten,
indem ich mit der linken Hand das
Schulterblatt unterstütze.
Ich greife mit der rechten Hand unter
die angewinkelten Beine.



Aufrichten

Ich richte die Person mit einer Bewegung auf.
Ich achte darauf, dass die Person stets bis
zu den Kniekehlen an die Bettkante
rücken kann.
Ich Sorge dafür, dass die Sitzfläche möglichst
groß und bequem ist.



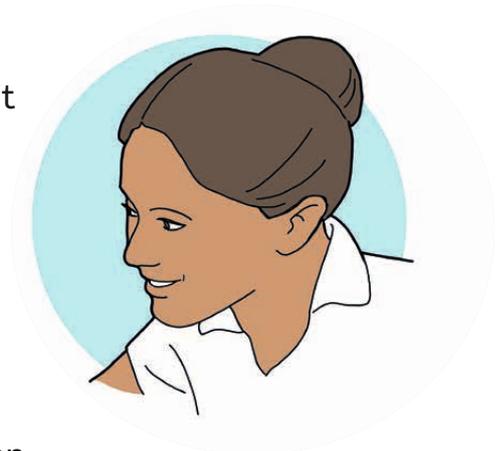
Vom guten Umgang in der Pflege

1. Lesen Sie die Sätze wiederholt (halb)laut zu zweit.
Achten Sie besonders auf angemessene Betonung.

Immer gilt: Ich hole bei größeren (körperlichen) Hilfeleistungen eine zweite Person, eine erfahrene Pflegekraft dazu. Gerade als Berufsanfängerin oder Berufsanfänger darf ich diese Aufgaben nicht alleine ausführen.

Regeln des guten Umgangs

1. Ich begrüße die zu pflegende Person stets freundlich und stelle mich bei der ersten Begegnung gleich vor.
2. Ich erkundige mich regelmäßig nach dem Befinden der zu pflegenden Person.
3. Ich gebe Informationen zu geplanten Pflegemaßnahmen, soweit mir dies von Vorgesetzten gestattet wurde und stimme diese Informationen mit den zu Pflegenden ab.
4. Ich beziehe die zu pflegende Person so weit wie möglich in aktuelle und zukünftige Vorgänge mit ein.
5. Ich unterstütze den Wunsch der zu pflegenden Person nach Mündigkeit und Selbstständigkeit.
6. Ich biete der zu pflegenden Person die Gelegenheit zur aktiven Mithilfe, so oft es die Umstände zulassen.
7. Ich motiviere und lobe die zu pflegende Person häufig und ermutige sie bei Rückschlägen.
8. Ich versuche in Situationen der Unsicherheit, Orientierung zu vermitteln und Ruhe auszustrahlen.



- 2. Ordnen Sie die freundlich formulierten Beispielsätze von Frau Milde den passenden Regeln zu.**

Frau Milde sagt:

„Haben Sie letzte Nacht gut geschlafen?“

„Bitte winkeln Sie die Beine an, damit ich Ihnen helfen kann!“

„Das machen Sie heute schon richtig gut!“

„Ich möchte Ihnen jetzt beim Aufstehen aus dem Bett helfen.“

„Guten Tag, Frau Weber. Mein Name ist Marina Milde.“

„Ich komme dann morgen wieder um 10.00 Uhr zu Ihnen.“

Tipps für Mobilisation und Transfer

1. Lesen Sie diesen Text einmal still.

Wovon handelt der Text, was ist wohl das Thema des Textes?

Ich hole bei größeren Hilfeleistungen eine zweite Person dazu.

Gerade als Anfänger oder Anfängerin darf ich diese Aufgaben nicht alleine ausführen.

Ich schaue rechtzeitig in die Pflegedokumentation.

Ich informiere mich über eventuelle Einschränkungen.

Ich lasse die Übungen möglichst selbstständig durchführen.

Ich arbeite niemals gegen den Willen der zu Pflegenden.

Ich gehe nicht über persönliche Schmerzgrenzen hinaus.

Ich achte vor allem auf den Kreislauf.

Ich beachte die Prinzipien des rückengerechten Hebens.

2. Schreiben Sie schwierige Wörter auf Lernkarten und klären Sie die Bedeutung.

3. Lesen Sie die einzelnen Sätze noch mehrmals halblaut.



Transfer vom Bett in den Stuhl

1. Lesen Sie diesen Text drei bis vier Mal (halb)laut im Team. Achten Sie während der Wiederholungen auf Genauigkeit, angemessene Geschwindigkeit und sinnvolle Betonung.

Immer gilt: Ich hole bei größeren (körperlichen) Hilfeleistungen eine zweite Person, eine erfahrene Pflegekraft dazu. Gerade als Berufsanfängerin oder Berufsanfänger darf ich diese Aufgaben nicht alleine ausführen.

Richtige Ausgangsstellung

Ich achte gleich zu Beginn darauf, den Rücken der zu pflegenden Person möglichst gerade zu halten, aber ohne die Person zu überfordern.



Hebelkraft nutzen

Ich gehe in die Hocke und stelle meine Knie direkt vor die Knie der zu pflegenden Person. Dadurch kann die Hebelkraft optimal ausgenutzt werden.



Körper zum Stuhl drehen

Am besten vorher anzählen: „eins, zwei, drei – und aufstehen!“. Dann kann die zu Pflegende besser mitmachen.

Aus sicherem Stand heraus den Körper drehen. Zur Drehung mit dem linken Fuß zur Seite gehen.



In den Sitz gleiten lassen

Die pflegebedürftige Person langsam auf den Stuhl oder Sessel niedersetzen.

Dabei leicht in die Hocke gehen.

Die Arme lösen.



2. Stellen Sie sich vor, Sie helfen einer zu pflegenden Person vom Bett in den Stuhl. Was sagen Sie zu dieser Person, damit sie dabei mithelfen kann?

Pflegeberichte lesen und schreiben

Frau Milde ist neu im Haus Sonnenschein. Sie liest erst einmal den Pflegebericht zu Frau Berger.

Klientin/zu Pflegende Mona Berger		Pflegedienst Haus Sonnenschein	Jahr 2021	
Datum	Zeit	Verlaufsprotokoll (Beobachtungen, Abweichungen, Veränderungen der Befindlichkeit)	Maßnahmen	HZ
26.06.2021	07:00	PE hat unruhig geschlafen, sagt wg. neuer Situation, klagt über Probleme mit Kreislauf – niedriger Blutdruck (90/60 mmHg)	Blutdruck gemessen	MG
	07:30	PE hat sich mit Hilfe am Waschbecken gewaschen, Rücken und Beine durch PD		MG
	08:50	PE fühlt sich müde und möchte nach dem Frühstück wieder ins Bett.		KH
	11:25	Nachdem PE geschlafen hat, sagt sie, dass es ihr besser geht – Blutdruck normal (120/80 mmHg)	Blutdruck gemessen	KH
	12:20	PE nach Mittagessen auf das Zimmer begleitet – sagt, sie fühlt sich unsicher in neuer Umgebung		BJ

- 1. Schauen Sie sich zuerst die Tabelle und die Überschriften der einzelnen Spalten in der ersten Zeile genau an.**
- 2. Lesen Sie die einzelnen Aussagen und vergleichen Sie diese mit den Angaben im Pflegebericht. Kreuzen Sie die jeweils richtige Aussage an.**

Frau Berger hat gut geschlafen.

Frau Berger hat schlecht geschlafen.

Bei Frau Berger wurde einmal am Vormittag der Blutdruck gemessen.

Bei Frau Berger wurde zweimal am Vormittag der Blutdruck gemessen.

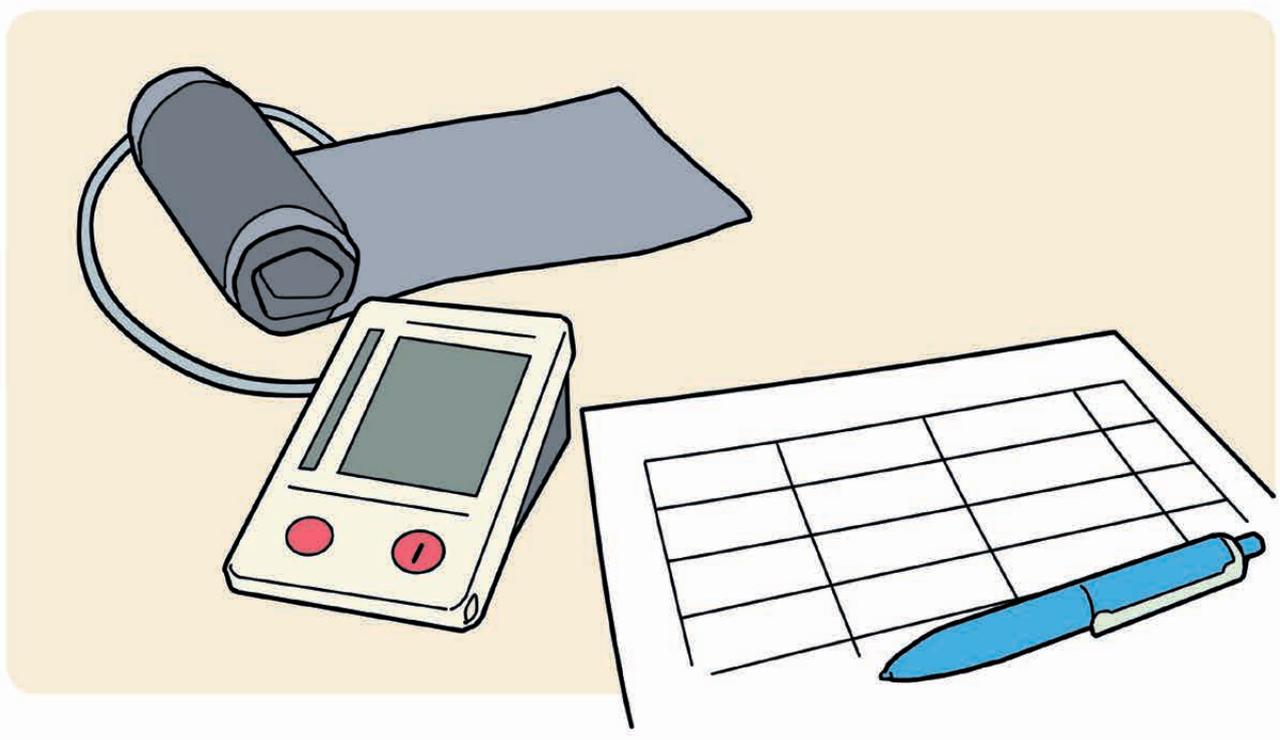
Der Blutdruck hat sich verbessert.

Der Blutdruck hat sich verschlechtert.

Drei verschiedene Pflegekräfte haben sich um sie gekümmert.

Zwei verschiedene Pflegekräfte haben sich um sie gekümmert.

- 3. Notieren Sie eigene Fragen zum Pflegebericht.
Lassen Sie diese von einer anderen Person beantworten.**
- 4. Überlegen Sie zu zweit, welche weiteren Einträge für die Zeit nach dem Mittagessen ergänzt werden könnten.**



4

LESEN

Aufgabenblätter

Bewegung in der Pflege

1. Lesen Sie zuerst die Überschrift und schauen Sie sich dann die Nummerierung und die hervorgehobenen Worte im Text an. Was ist das Thema des Textes? Stellen Sie Vermutungen an.

Viele Senioren sind in ihrer **Bewegungsfähigkeit** eingeschränkt. Manchen Senioren fällt das Heben und Tragen schwer, bei anderen älteren Menschen ist das Gehtempo stark verlangsamt oder das Sehvermögen vermindert. Bei längerer Krankheit oder hohem Alter fehlt einigen zu Pflegenden die Kraft oder die Beweglichkeit, um aus dem Bett aufzustehen.

In der Pflege werden drei Bereiche unterschieden, bei denen die Pflegekraft hilft:

1. Unter **Mobilisation** versteht man alle Maßnahmen zur Aktivierung von Pflegebedürftigen. Das können zum Beispiel Bewegungs- oder Gehübungen sein.
2. Unter **Transfer** versteht man die Bewegung des Bewohners vom Bett in den Rollstuhl: Begleitet eine Pflegerin eine Seniorin im Rollstuhl zu einer Ärztin, spricht man von Begleitung.



3. Unter **Positionierung** versteht man, einem Bewohner zu helfen, eine bestimmte Körperhaltung einzunehmen, um Folgeerkrankungen zu vermeiden. Für Menschen, die sich nur wenig bewegen können, wird das Liegen über einen längeren Zeitraum so erträglicher. Um einem Druckgeschwür (Dekubitus) vorzubeugen, sollten Bettlägrige in regelmäßigen Abständen umpositioniert, ihre Haut gut beobachtet und gepflegt werden.



Es gibt sehr verschiedene Möglichkeiten für **Mobilisation**, **Transfer** und **Positionierung**. Hier können viele Handgriffe und Verfahren von den Kollegen abgeschaut und gelernt werden.

4. Ordnen Sie die drei Fachbegriffe richtig zu. Überprüfen Sie Ihr Ergebnis, indem Sie den gesamten Text „Bewegung in der Pflege“ nochmals genau lesen.

Transfer
transferieren

Mobilisation
mobilisieren

Positionierung
positionieren

Art der Bewegung	Fachbegriffe	Definition
sich bewegen 		jemanden aktivieren, sich selbst zu bewegen
bewegt werden 		jemanden von einer Stelle zu einer anderen bewegen
nicht bewegen können bewegt werden 		jemandem helfen, eine bestimmte Körperposition einzunehmen

Stammblatt

- 1. Lesen Sie diesen Text wiederholt, bis Sie ihn flüssig und gut betont vorlesen können.
 Klären Sie unbekannte Wörter gemeinsam.**

Man lernt im Laufe der Ausbildung zur Pflegekraft nicht nur die Fachbegriffe und Definitionen kennen, angehende Pflegekräfte werden auch darin unterrichtet, fachspezifische Textsorten zu lesen und zu schreiben.

Anleitungen und Vorlagen helfen beim Lesen und Schreiben solcher fachbezogenen Textarten, wie zum Beispiel der Pflegebericht oder das Stammblatt. Das Stammblatt ist ein Dokument aus der Pflegedokumentation. Bei der Aufnahme in eine Pflegeeinrichtung wird dieses Formular ausgefüllt.

Gemeinsam mit dem Pflegebericht gibt das Stammblatt einen Überblick über die Geschichte des zu Pflegenden. Das ausgefüllte Stammblatt enthält außerdem wichtige Daten, die von der Krankenkasse und von der Verwaltung der Pflegeeinrichtung benötigt werden. Man spricht auch von versicherungstechnischen und verwaltungstechnischen Daten im Stammblatt.

2. Lesen Sie das Stammbblatt. Wie heißt die Freundin von Frau Weber? Wie viele Kinder hat sie? Befragen Sie sich im Lesetandem gegenseitig zu den Informationen, die im Stammbblatt zu finden sind.

Name	Vorname	Geburtstag	Geburtsort
Weber	Mona	08.08.1928	Gdańsk (PL)
Angehörige	Ärzte	Kontaktpersonen	Krankenkasse
Peter Weber (Sohn) 0178-8676 5453	Dr. med. Böttcher (Hausarzt) 0451-65476	Charlotte Siegmond (Freundin) 0451-345 346	GKK Münden Versicherten- nummer GKK-7685-986-9897
Jana Schiller (Tochter) 0453-3478 987	Dr. med. Walter (Internistin) 0451-432 654	Bärbel Winter (Friseurin) 0451-45600 Laura Sager (Fußpflege) 0451-54723	
Pflegestufe	Aufnahmedatum	Diagnose	Unverträglichkeiten
II	30.06.2014	Schilddrüsen- unterfunktion zunehmende Immobilität	Haselnussallergie Laktoseintoleranz

3. Hier können Sie Ihr eigenes Stammblatt ausfüllen oder sich eine Person ausdenken, für die Sie ein Stammblatt ausfüllen.

Name	Vorname	Geburtstag	Geburtsort
Angehörige	Ärzte	Kontaktpersonen	Krankenkasse
			Versicherten- nummer
Pflegestufe	Aufnahmedatum	Diagnose	Unverträglichkeiten

Biografisches

1. Wovon handelt der Text? Verschaffen Sie sich einen groben Überblick, indem Sie die wichtigsten Informationen unterstreichen.
2. Lesen Sie den Text mehrmals. Versuchen Sie, die Bedeutung unbekannter Wörter im Team zu klären.

- 08.08.1928 Geburt als Mona Kasulke in Gdańsk (PL) – Danzig
- jüngste Tochter eines Werftarbeiters und einer Haushälterin
- eine ältere Schwester (Maria), geboren 1926, lebt in Hamburg
- besaß eine Katze namens Minka
- besuchte die Volksschule, mit 17 Jahren Flucht aus Danzig – prägende Erfahrung



- 1945 Vertriebenenlager (Dänemark), von dort nach Bremen
- 1946 Ausbildungsstelle als Herrenschneiderin
- 1952 Führerschein und Prüfung als Schneidermeisterin
- 1953 Heirat mit Otto Weber, Hochzeitsreise (Venedig)
- 1954 Bau des Eigenheims
- 1955 Geburt des Sohnes Peter
- 1956 Fehlgeburt mit anschließender Depression
- 1957 Fehlgeburt mit anschließendem Suizidversuch

- 1958 Geburt der Tochter Jana
- 1959 Mutter-Kind-Kur/Kuraufenthalt im Schwarzwald
- 1969 Eigene Schneiderei Flinke Nadel
- 1975 Freundschaft und Geschäftspartnerschaft mit der besten Freundin und Designerin Vera
- 1989 Organisation des Firmenjubiläums:
20 Jahre Schneiderei Flinke Nadel
- 1995 Weltreise durch Asien und Afrika
- 2000 Neues Hobby: Schach
- 2005 Tod des Ehemannes
- 2006 Herzinfarkt
- 2007 Reha im Allgäu
- 2008 Schlaganfall
- 2009 Reha am Bodensee
- 2012 Umzug zur Tochter Jana, dort Mehrgenerationenhaus

3. Beantworten Sie folgende Fragen.

a) Wie viele Kinder hat Frau Weber?

b) Welchen Ausbildungsberuf hat sie?

c) Wie hieß ihr Ehemann?

d) Wann hat sie geheiratet?

e) Wohin ging die Hochzeitsreise?

f) Wann zog sie zu ihrer Tochter?

Pflegedokumentation

1. Frau Milde liest aufmerksam den Pflegebericht und das Stammbblatt. Gemeinsam mit der Pflegeempfängerin ergreift sie Maßnahmen. Ordnen Sie die Maßnahmen zu.

Eintrag im Pflegebericht	Eintrag im Stammbblatt	Maßnahme
PE* möchte keine Strümpfe und Schuhe anziehen	Diagnose: Diabetes mellitus	
PE weigert sich Milchsuppe zu essen	Unverträglichkeiten: Laktoseintoleranz	
PE hat den ganzen Tag nichts getrunken	Diagnose: zunehmende Immobilität	
PE will nicht aufstehen	Diagnose: Bluthochdruck	
PE wieder beim Rauchen erwischt	Neigung zur Thrombose	

*PE = Pflegeempfänger*in

Die richtigen Maßnahmen ableiten

PE nach Schmerzen am Fuß befragen.
Bei Schmerzen am Fuß ärztliche Abklärung und Info an Pflegefachkraft

Kompressionsstrümpfe anziehen, PE bitten mitzuhelfen

PE befragen, Blutdruck messen; bei Bluthochdruck die Pflegefachkraft informieren

PE bekommt laktosefreie Nahrung

PE befragen, leichtere Becher mit Strohhalm anbieten, damit Getränk selbst angehoben werden kann, anderes Getränk anbieten

3

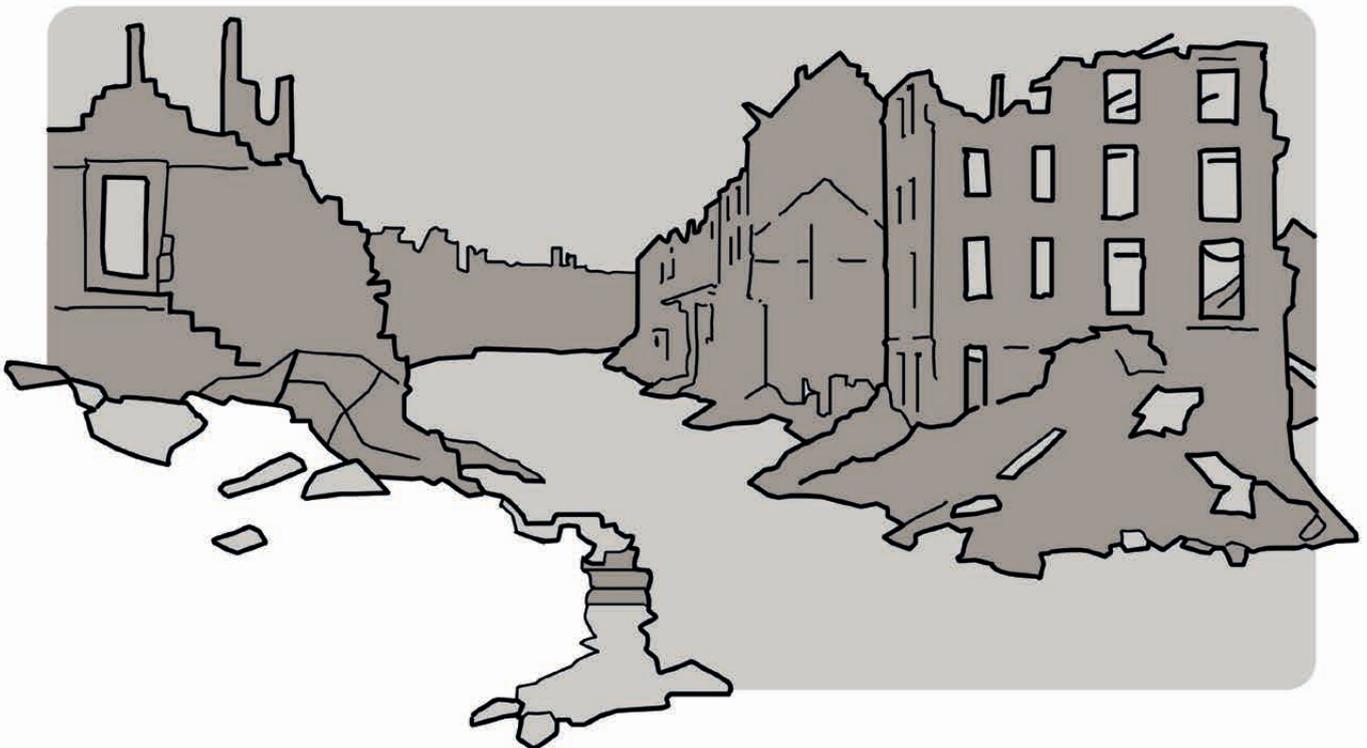
SCHREIBEN

Aufgabenblätter

Nach dem Krieg

1. Einige Wörter beginnen mit **br-**, **gr-**, **kr-** oder **tr-**.
Unterstreichen Sie diese Wörter.

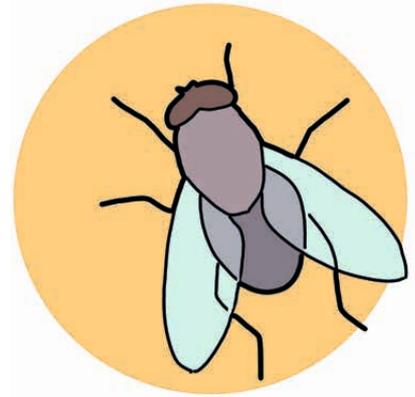
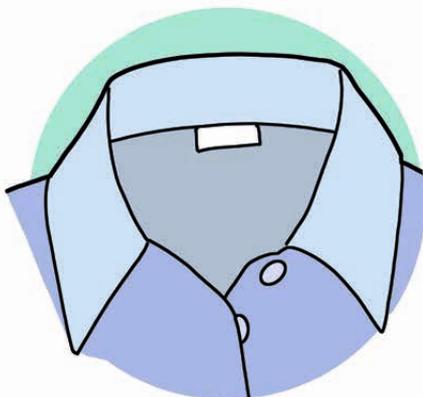
Nach dem Krieg hatten unsere Mütter viel zu tun. Sie bauten mitten im grauen Staub zerstörte Häuser wieder auf. Man nannte sie daher Trümmerfrauen. Es gab für uns Kinder wenig zu essen und zu trinken. Unsere Väter brachten oft schlimme Kriegsverletzungen mit nach Hause. Häufig gab es Streit, weil Mütter und Väter aufgrund ihrer unterschiedlichen Kriegserfahrungen die andere Seite nicht verstehen konnten und an die Grenzen ihrer Kräfte kamen.



- 2. Bilden Sie Wörter.**
- 3. Welches Wort muss großgeschrieben werden?**

br	au	en len nen	
fr			
gr			
kr			
tr			

- 4. Nehmen Sie die Wortliste „Wörter mit zwei Konsonanten am Anfang“.**
 - Suchen Sie Wörter mit **dr-**, **fl-**, **kr-**, **pr-**.
 - Schreiben Sie diese Wörter ab.
 - Markieren Sie die beiden Anfangsbuchstaben.



Wörter mit zwei Konsonanten am Anfang

die

Dienstag, der

dieser

dir

direkt

doch

dort

Dose, die

draußen

drei

dreißig

drücken

du

dünn

dumm

Fest, das

fett

Fett, das

Feuer, das

Fieber, das

Film, der

finden

Firma, die

Fisch, der

Flasche, die

Fleisch, das

Fliege, die

fliegen

fließen

Flöte, die

Flug, der

Flugzeug, das

kosten

Kraft, die

krank

Krankenhaus, das

Krankheit, die

Krankenpfleger, der

Krawatte, die

Kreuz, das

Krieg, der

kriegen

Küche, die

Kuchen, der

Post, die

Preis, der

prima

privat

Problem, das

Programm, das

Prozent, das

Pullover, der

Punkt, der

Fragen zu früher und heute

1. Lesen Sie und füllen Sie die Lücken.

Es fehlen *br-*, *Br-*, *fr-*, *Fr-*, *Fl-*, *kr-*.

Wo haben Sie ____ische Wurst gekauft?

Mögen Sie gerne die Wurst vom ____eischer?

Wer ____achte Geld und Essen nach Hause?

Haben Sie ____ot oder ____ei zum ____ühstück gegessen?

War der Lehrer in der Schule ____eendlich?

Haben Sie selbst ____isches ____ot gebacken?

Was hat es immer am ____eitag gegeben?

Was haben Sie gemacht, wenn Sie ____ank waren?

2. Schreiben Sie alle Wörter heraus, die als Nomen großgeschrieben werden müssen.

_____	_____
_____	_____
_____	_____

Gesund und fit



Nomen werden großgeschrieben und können mit Artikelwörtern (*der, die, das, ein, eine, sein, mein ...*) vorkommen. Sie können mit Adjektiven (*lang, schön ...*) ergänzt werden.

1. Füllen Sie die Lücken mit den Wörtern in den Klammern aus. Achten Sie dabei auf die Groß- und Kleinschreibung.
2. Verbinden Sie jedes Artikelwort mit seinem Nomen.

Gerade für _____ (PFLEGENDE) ist es wichtig,
auf ihre _____ (FITNESS) zu achten.

Eine ausgewogene _____ (ERNÄHRUNG) hilft dabei.
Oder ein schönes _____ (HOBBY).

Auch ein langer _____ (SPAZIERGANG) an der
frischen _____ (LUFT) kann sehr zufrieden machen.

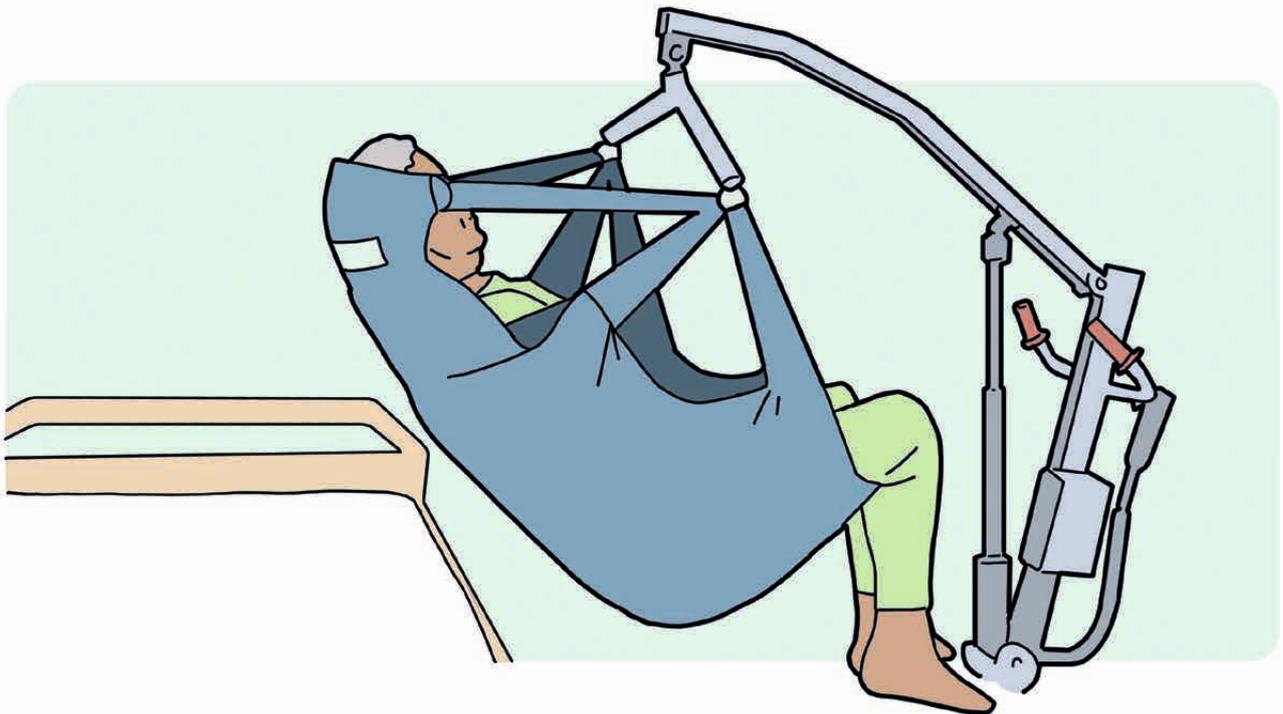
Nach einem anstrengenden _____ (ARBEITSTAG)
sollte man _____ (ZEIT) in der _____ (NATUR) verbringen
und die _____ (RUHE) genießen. Man kann sich aber auch

auf dem _____ (SOFA)
ausstrecken. Oder wie wäre es mit
einem _____
(SPIELEABEND)?



Meine Fortbildung

1. Füllen Sie die Felder mit den Wörtern in den Klammern aus. Achten Sie dabei auf die richtige Schreibung.
2. Verbinden Sie die Artikelwörter mit ihren Nomen.
3. Markieren Sie Nomen ohne Artikelwort farbig.



In der _____ (FORTBILDUNG) habe ich etwas

Neues gelernt. Das rückengerechte Arbeiten. Ich darf niemanden

einfach so aus dem _____ (BETT) heben.

Das Bett muss immer auf _____ (ARBEITSHÖHE)

eingestellt sein. Es gibt _____ (HILFEN) wie

den _____ (LIFTER), um das

_____ (GEWICHT) zu verteilen.

Wichtig ist der _____ (AUFBAU) meiner
eigenen _____ (MUSKELN).
Dafür gibt es _____ (ÜBUNGEN).
Für den _____ (ERHALT)
der _____ (MUSKULATUR) müssen
diese _____ (ÜBUNGEN) regelmäßig wiederholt werden.
Dem zu _____ (PFLEGENDEN) und
der _____ (PFLEGEKRAFT) kann die
tägliche _____ (KRANKENGYMNASTIK) helfen.
Doch so weit sollte es nicht kommen.
Zum _____ (SCHLUSS) liegt sonst die Pflegekraft
neben ihrem zu Pflegenden.

Die rüstige Dame

Die Dame

die rüstige Dame

die rüstige, alte Dame

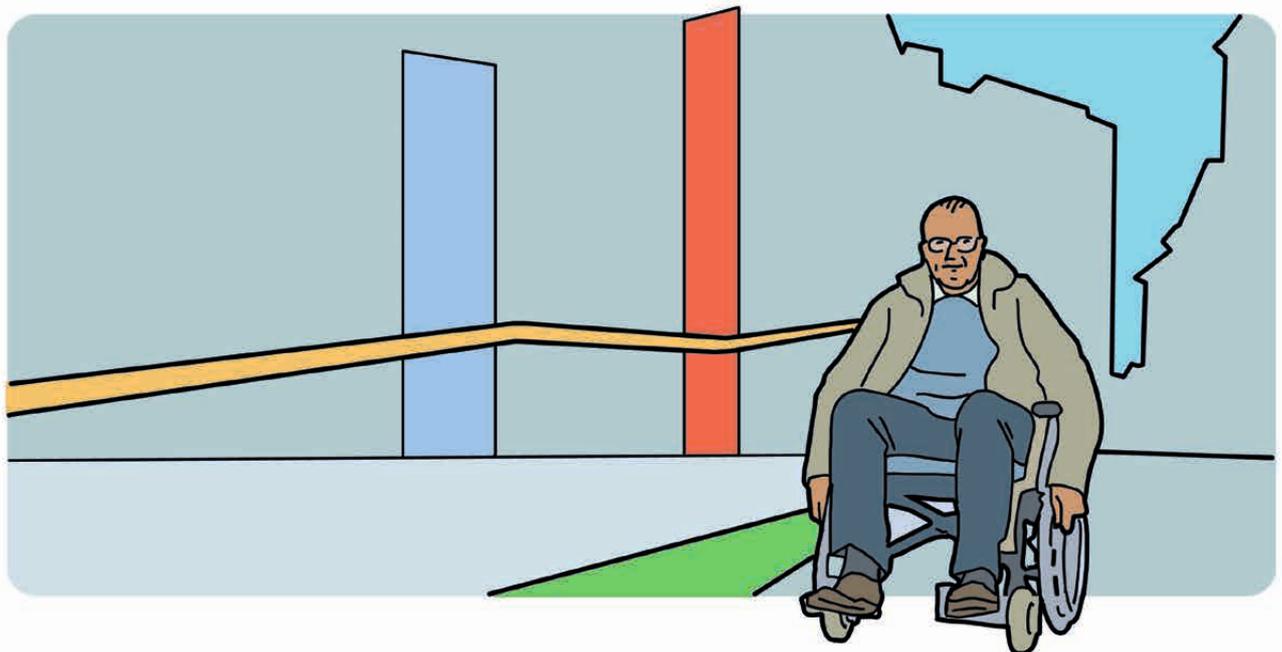
hat

eine Farbe

eine gesunde Farbe

eine schöne, gesunde Farbe.

1. Schreiben Sie selbst ein Treppengedicht. Wörter, die Sie dafür verwenden können, sind zum Beispiel: *der Rollstuhlfahrer, schnell, groß, fährt durch, die Hauptstadt, bunt, laut.*



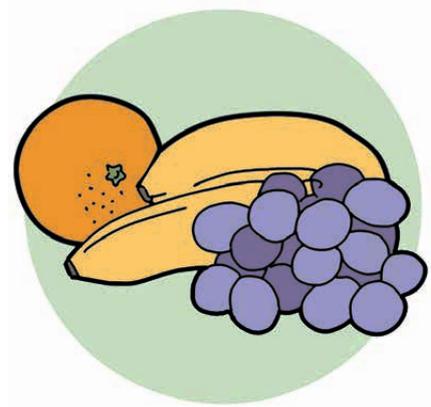
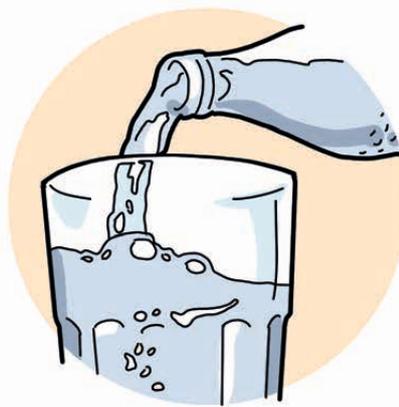
Je älter, desto...



Vergleiche werden mit **-er** (*laut – lauter*) und manchmal mit zusätzlichem Umlaut (*stark – stärker*) gebildet.

1. Vervollständigen Sie die Sätze. Setzen Sie **je**, **desto**, **umso** und bilden Sie mit den Wörtern in der Klammer Vergleiche.

_____ (gesund) der Mensch,
_____ (selten) muss er zum Arzt.
_____ (alt) man wird,
_____ (wichtig) wird die Familie.
_____ (wenig) man trinkt,
_____ (trocken) wird die Haut.





2. Markieren Sie die Buchstabenfolge *ur* (wie bei *Natur*) und *j* + Vokal wie bei *ja* oder *Juni*.

Übers Jahr gibt es bei uns verschiedene Nahrungsmittel aus der Natur. Herr Jakowlew würde sich am liebsten nur von Gurken ernähren. Deshalb freut er sich auf den Juni. Frau Peter möchte nur Wurst essen. Wir achten bei jedem auf eine gesunde Ernährung. Joghurt steht jeden Tag auf dem Speiseplan. Nur muss bei uns niemand etwas essen, was er nicht mag. So fühlen sich alle fast wie im Urlaub.

3. Fügen Sie die Wörter *nur* und *für* in die Felder.

_____ ältere Menschen ist ein BMI von 25 – 29 empfehlenswert.

Aber nicht _____ der BMI ist wichtig.



Bei *für* und *nur* ist das *r* am Schluss des Wortes nicht hörbar.

4. Markieren Sie alle *nur* und *für*.

Kein Mensch kann nur Obst essen.

Aber Obst ist für unsere Gesundheit sehr wichtig.

Es versorgt uns mit Vitaminen.

Nur von Vitaminen und nur von Ballaststoffen kann man aber nicht leben.

Für Kraft und Energie braucht man Fette, Eiweiß und Zucker.

5. a) Setzen Sie **für** und **nur** in die leeren Felder.
b) Überprüfen Sie jede Schreibung von **nur** und **für** Buchstabe für Buchstabe.
c) Im zweiten und dritten Satz gibt es noch ein Wort, bei dem man das **r** nicht hören kann.
Markieren Sie es.

Fette, Vitamine und Ballaststoffe sind _____

eine gesunde Ernährung wichtig.

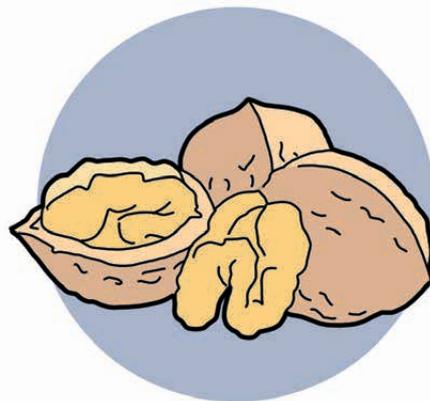
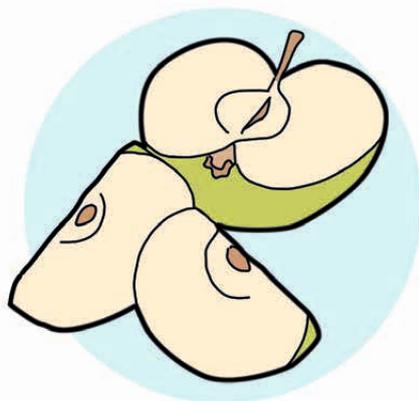
Wer sich _____ von Kohlenhydraten ernährt,

leidet schnell an Mangelernährung.

Auch wer _____ Eiweiß isst, wird nicht gesünder.

Deshalb sollte _____ jeden Menschen eine

ausgewogene Ernährung zum Alltag gehören.



Abendessen

1. Setzen Sie *für*, *je*, *nur*, *beim*, *zum* und *gegen* in die Lücken.

_____ Abendessen gibt es heute Spiegeleier.

_____ die Diabetiker gibt es

_____ spezielles Brot und

einen Becher Joghurt.

Wir haben _____ Allergiker auch

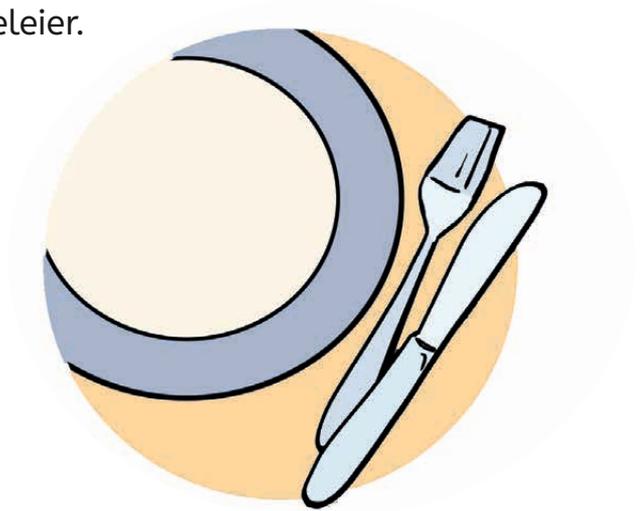
glutenfreies Brot.

_____ Abendessen helfen alle ein bisschen mit.

Das ist gut _____ Langweile.

_____ Schluss räumen alle gemeinsam den Tisch ab.

_____ weniger helfen, desto später beginnt das Abendprogramm.



2. Setzen Sie *nur, je* und *für* in die leeren Felder.

Herr Walter hilft, die Spiegeleier zu braten.

Er möchte aber _____ die braunen Eier aufschlagen.

Er möchte immer genau wissen,

wie viel wir _____ ein Ei

gezahlt haben.

_____ sich beansprucht er

außerdem die doppelte Menge

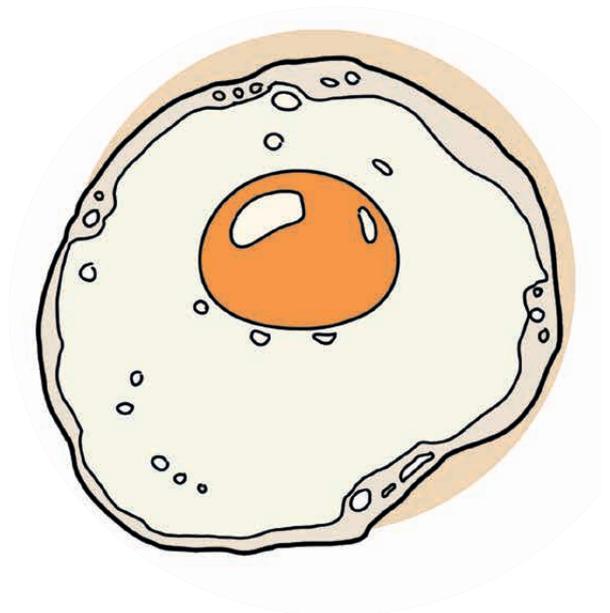
an Essen. Auf jeden Teller teilt er

_____ 10 Gramm Käse aus,

auf seines legt er 20 Gramm. Aber wenn wir Bergkäse haben,

nimmt sich auch Herr Walter _____ 10 Gramm.

_____ älter Herr Walter wird, desto genauer wird er.



Zuhören und Vertrauen gewinnen

Ein besonderer Buchstabe ist das **v**.

1. a) Unterstreichen Sie alle Wörter mit **v**.
b) Suchen Sie weitere Ausdrücke mit **viel**.

Durch schwierige Situationen im Leben kann das Vertrauen in das Gute erschüttert werden. Viele Dinge werden mühsam. Manchen hilft es, wenn sie Vertrautes weiter ausüben können. In vielen Fällen hilft auch ein gutes Verhältnis zum Umfeld. Zuversicht kann hierbei zurückgewonnen werden. Gute Zuhörer sind selten. Genau das aber wird benötigt: ein vollkommen offenes Ohr.

viele Dinge

2. Sie haben im Text Wörter mit **ver-** unterstrichen. Schreiben Sie auch diese heraus.

Wie viele wollen Sie?

1. Schreiben Sie die Fragen der Pflegekraft auf: **Wie viele ...**



2. Schreiben Sie diese Wörter mit der Vorsilbe **vor-** auf.

lesen • singen • bereiten • tragen • stellen • sprechen • laufen

3. Unterstreichen Sie alle Wörter mit **v**.

Sinnvolle Arbeit

Pflegende arbeiten auch bei der Versorgung von allein lebenden Senioren mit. Sie kümmern sich darum, dass Menschen im fortgeschrittenen Alter ein aktives Leben führen können. Sie begleiten bei Arztbesuchen. Sie helfen bei der Verabreichung von Arznei. Sie wechseln Verbände. Sie leisten sinnvolle Arbeit.

4. Schreiben Sie alle Wörter mit **v**, die Sie kennen, auf ein Blatt mit einem großen **v** in der Mitte. Tauschen Sie Ihr Blatt mit einer anderen Person aus.



5. Im nächsten Text finden Sie weitere Wörter mit **v**. Vervollständigen Sie Ihre Wortliste.
6. Wie alle Wörter mit **v** muss man sich auch das Wort **ob** einprägen. Markieren Sie jedes Vorkommen von **ob**. Schauen Sie sich das Wort **ob** gut an. Buchstabieren Sie es und merken Sie sich diese Schreibweise: **ob mit b am Schluss!**

Am Vorabend

Am Vorabend eines Festes ist viel los. Ob wir bei der Vorbereitung an alles gedacht haben? Wir wissen noch nicht, ob viele Angehörige kommen. Einige sind Vegetarier und essen kein Fleisch. Wir haben leider vergessen, wer gerne Fisch mag und damit Pescetarier ist. Wir vermuten, dass auch Veganer kommen werden. Ob wir das Fest gut überstehen werden?

7. Noch ein Wort, das man sich einprägen muss: **weg**.
Verfahren Sie bei **weg** wie bei **ob**: Die Schreibweise genau ansehen
und buchstabieren: **w-e-g**.

Merke: ob mit b und weg mit g!

Manche Angehörige

Manche Angehörige gehen auf die Nerven.

Sie wohnen weit weg und kommen selten.

Wenn sie da sind, gehen sie zu weit weg vom Rollstuhl.

Sie werfen Lebensmittel weg, die den zu Pflegenden gehören.

Weg mit diesen Verhaltensweisen!

8. Bilden Sie Wörter mit den Bausteinen **weg-** und **vor-**.

fahren • gehen • essen • laufen • geben •
fliegen • schicken • tragen

wegfahren, vorfahren

Besuch bei Frau Rosenberg



1. Markieren Sie alle **weg** und **ob**.
2. a) Unterstreichen Sie alle Wörter mit **v**.
b) Schreiben Sie die Wörter heraus.

Vorletztes Jahr habe ich meine Ausbildung abgeschlossen. Jetzt arbeite ich hier in der Pflegeeinrichtung. Vormittags will ich bei Frau Rosenberg vorbeischauen. Ihre vielen Angehörigen versprechen zwar, dass sie bald kommen werden, aber sie leben in Amerika. Von den vielen Versprechungen ist Frau Rosenberg traurig geworden. Mit vielen guten Worten überzeuge ich sie, dass ihre Angehörigen sehr weit weg sind und deshalb nicht schnell vorbeikommen können. Bevor ich gehe, gibt sie mir ihre warme Hand. Sie sagt, dass ich nicht weggehen soll. Davor hat sie besonders viel Angst.

Deshalb bleibe ich noch ein bisschen. Vorsichtig und leise gehe ich dann aus dem Zimmer. Erfüllt von dem vertrauensvollen Gespräch, brauche ich erst einmal Zeit für mich. Ob ich später auch einsam sein werde? Mein Chef steht vor der Tür und sagt voller Freude: „Schön, dass Sie heute da sind!“ Das muntert mich auf. Egal ob ich manchmal erschöpft bin, meine Arbeit macht mir Spaß. Ob ich nochmal nach Frau Rosenberg schauen soll?

Wie? Was? Wer? Wo?



Um eine Frage zu kennzeichnen, schreiben wir ein Fragezeichen (?).
Frageausdrücke (zum Beispiel: **wo**, **wer**, **was**) am Satzanfang zeigen an, dass ein Fragezeichen gesetzt werden muss.

1. Wo sind die Fragezeichen? Markieren Sie diese.

Warum bin ich hier?

Welcher Tag ist heute?

Wie geht es Ihnen?

Wann darf ich nach Hause?

Was ist passiert?

Wohin gehen Sie?

2. Tragen Sie die richtigen Frageausdrücke in die erste Spalte ein.

Es fehlen **wie viele**, **wo**, **wer**, **wie lange**, **wofür**.

3. Setzen Sie Fragezeichen an den Schluss des ganzen Satzes, wenn es Fragen sind.

_____ dauert die Operation _____

_____ Infusionen bekomme ich _____

_____ brauche ich dieses Medikament _____

_____ bin ich _____

_____ sind Sie _____

Geht es Ihnen gut?

1. Viele dieser Sätze sind Fragesätze. Nicht alle haben einen Frageausdruck.
 - a) Markieren Sie die Frageausdrücke und die Fragezeichen. Es gibt mehr Fragezeichen als Frageausdrücke.
 - b) Wo steht in den Fragesätzen ohne Frageausdruck das Verb?

A: Geht es Ihnen gut?

B: Nein.

A: Haben Sie Schmerzen?

B: Ja. Wann kommt der Arzt?

A: Er kommt gleich. Kann ich etwas für Sie tun?

B: Können Sie meine Füße hochlegen? So geht es besser.

A: Bitte sehr.

B: Danke. Ist der Arzt schon hier?

2. Vervollständigen Sie die Sätze. Es fehlen *Darum*, *Wo*, *Haben* und die Satzzeichen.

_____ Sie keinen Hunger

_____ haben Sie Schmerzen

_____ habe ich keinen Hunger

Wie geht es Ihnen?

1. a) Bilden Sie mit den Wörtern in der Klammer Sätze.
b) Am Ende der Sätze fehlt ein Punkt oder ein Fragezeichen.
Setzen Sie diese Satzzeichen in die Kästchen.

A: Wie _____ (es, Ihnen, geht)

B: Nicht gut

A: Haben _____ (Schmerzen, Sie)

B: Ich _____
(Schmerzen, habe, im Bauch)

A: Was für / Welche _____
(Schmerzen, Sie, haben)

B: Mir _____ (schlecht, ist)

A: Wollen _____
(etwas, essen, Sie)

B: Nein, danke _____

A: Wann _____
(Sie, das letzte Mal, haben, etwas gegessen)

B: Weiß ich nicht Warum

A: Soll _____
(vielleicht doch, Ihnen, ich, etwas bringen)

Kleider machen Leute

Frau Müller legt viel Wert auf ihr Äußeres und auf ihre Kleidung.

Frau Schmidt ist das nicht so wichtig. Sie mag es warm im Winter und luftig-leicht im Sommer. Und bequem. Je nach Jahreszeit trägt sie draußen dicke Mäntel oder dünne Westen.

Beim Ankleiden dauert es lange, weil wir viele Knöpfe schließen müssen. Vielleicht hilft da ein Reißverschluss weiter.

Jedes Wort kann in Silben gesprochen werden.

1. Probieren Sie es! Schreiben Sie in Silben.

Kleidung: Klei | dung Hose: _____ | _____

Winter: Win | ter Hemden: _____ | _____

manche: _____ | _____ Anzug: _____ | _____

Körper: _____ | _____

Weste: _____ | _____

Strümpfe: _____ | _____

Lampe: _____ | _____

Mantel: _____ | _____



2. Tragen Sie Vokal und Konsonant der ersten Silbe ein. Es sollen sinnvolle Wörter entstehen.

h_____ | fen w_____ | dern

g_____ | tern t_____ | zen

_____ | ten Sch_____ | ter

s_____ | ber P_____ | len

el • an • an
• ul • el • es •
er • Os

3. Nehmen Sie die Wortliste „Wörter und ihre Silben“.

a) Zeichnen Sie einen Strich an der Silbengrenze ein: *dan / ken*.

b) Zu den Wörtern *danken, denken, Garten, Insel, Schinken* gibt es Reimwörter. Suchen Sie sie und schreiben Sie die Reimpaare heraus.

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Was möchten Sie heute anziehen?

1. a) Zeichnen Sie in alle markierten Wörter Silbenstriche ein.
b) Diktieren Sie sich gegenseitig die markierten Wörter. Sprechen Sie dabei in Silben. Erste Silbe: **Kin** – Pause – zweite Silbe: **der**.
Lesen Sie sich die Wörter gegenseitig vor. Verstehen Sie alle Wörter gut?

Gegen **Kälte** hilft ein **Mantel**. Wenn es nur ein bisschen kühl ist, kann auch eine **Weste** umgehängt werden. Im **Winter** sind wir nicht oft im **Garten**.
Aber wir haben einen Wintergarten, dort ist es schön hell. Dort sitzen oft die Bewohner und ihre Angehörigen. **Enkel** und kleine **Kinder** spielen **Wilder Westen**.



Manche Bewohner erinnern sich nicht mehr genau daran, was sie am Tag zuvor getragen haben. Man muss ihren Wunsch respektieren, jeden Tag etwas Neues anziehen zu dürfen.

Herr Joachim lässt sich nicht anziehen, wenn es dunkel ist. Wir schalten immer die Lampe ein.



An Festtagen gehen wir in schöner Kleidung in die Kirche. Da kommt Frau Müller um die Kurve. Sie ist immer besonders schön angezogen und vergisst nie ihren Mantel. Später gibt es noch Torte.

Wörter und ihre Silben

danken
denken
dunkel

Garten
gestern
Grenze

halten
heften
helfen
Hilfe
hinten
hundert

Insel

Kaktus
Kälte
Karte
Kerze
Kinder
Kirche
Kirsche
Kiste
Körper
kosten
kranke

Kurve

Lampe
lustig

Mantel
merken
Morgen

Norden

Onkel
ordnen
Osten

Perle
Pflanze
Pinsel

rechnen
Rente

schenken
Schinken
Schulter
Schwester
selber
Silbe

sinken
sterben

tanken

Tante
tanzen
Texte
Tochter
Torte
trinken
Tulpe

unten

wandern
Wärme
warten
werden
Weste
Westen
wichtig
winken
Winter
Wolke
Wörter
Wunde
wünschen

Herr Hüsters

1. Lesen Sie den Text. Unterstreichen Sie bei den markierten Wörtern den letzten Buchstaben.

Am Morgen und am **Abend** unterstütze ich Herrn Hüsters bei der Körperpflege. Dies geschieht im **Bad**. Herr Hüsters ist sehr **klug** und liest viele Bücher. Manchmal liest er den ganzen **Tag**. Dann drehen sich seine Gedanken wie ein **Rad**. Seine Lieblingsbeschäftigung ist Lesen. Außerdem kommt er aus dem Norden. Die Nordseeküste kennt er gut. Dort an der Nordsee gibt es feinen **Sand**. Herr Hüsters vermisst das Meer.

2. a) Schreiben Sie eine verlängerte Form des Wortes in die rechte Spalte.
b) Markieren Sie die Silbengrenzen.
c) Was passiert beim Verlängern der Wörter? Wieso hilft das für die richtige Schreibung?

Tag	→ die	<u> Ta </u> <u> ge </u>
Rad	→ die	<u> Rä </u> <u> der </u>
Bad	→	<u> </u> <u> </u>
Sand	→	<u> </u> <u> </u>
Abend	→	<u> </u> <u> </u>
klug	→	<u> </u> <u> </u>

Abendlang

1. a) Schauen Sie sich das Beispiel an.
Dort stehen Wörter, die mit **Abend** gebildet sind.
- b) Verfahren Sie so auch bei **Geld** und **Sand**.
- c) In den Wörtern links ist der Buchstabe am Wortende bereits markiert. Markieren Sie diesen Buchstaben in allen Wörtern.
Seine Schreibung vererbt sich!
- d) Vergleichen Sie Ihre Wörter zu zweit und ergänzen Sie Ihre Schreibungen.

Abend Abendbrot, Abendrot, Abendland, abendlang,

Geld _____

Sand _____

weit – die Weite, lang – die Länge

Alle Wörter klingen am Ende gleich und werden doch unterschiedlich geschrieben.

- a) Verlängern Sie jedes Wort.
b) Sprechen Sie die Silben des verlängerten Wortes laut und deutlich. Jetzt können Sie hören, wie geschrieben wird.

gesund	Bad	springt	privat	Kleid
weit	Tag	Streit	(sie) malt	fliegt
Welt	Abend	Rad	halb	Zug

- Verfahren Sie wie im Beispiel.

hart → har|te → die Härte, der Härtetest

Hand → _____ → _____

halb → _____ → _____

Wand → _____ → _____

Reisegeschichten

1. a) Lesen Sie den Text. Bei einigen Wörtern fehlt der letzte Buchstabe.
b) Schreiben Sie diese Wörter mit dem richtigen Buchstaben am Ende heraus.

Früher ist Herr Hüsters gerne auf Reisen gegangen.

Damals war ein Flu in ein wei entferntes Lan noch sehr teuer. Herr Hüsters hat für eine Reise immer viel Gel von der Ban holen müssen. In den Reiseländern ist er oft mit dem Zu gefahren. Herr Hüsters hat sich in anderen Ländern nie frem gefühlt. Die Menschen waren freundlich. Nieman kann so gut Reisegeschichten erzählen wie Herr Hüsters.



Alle Mitbewohner hören gespannt zu, so dass die Zei schnell vergeht.

Gol und andere Schätze kommen in seinen Geschichten häufig vor.

Jetzt reist Herr Hüsters mit Hilfe seiner Bücher. Kann er in der Nach nicht schlafen, liest er ein ganzes Buch auf einmal. Dann ist er am Ta müde. Auf dem We ins Ba müssen wir daher auf seine Sicherhei achten.

Feste feiern

1. Bei den markierten Wörtern wird der Buchstabe am Wortende doppelt geschrieben: zum Beispiel **toll**. Markieren Sie die Doppelschreibung.

Feste feiern ist **toll**! Aber die Vorbereitung erfordert eine Menge Zeit und Geduld und ein dickes **Fell**. Frau Meyer geht eine Woche vor dem Fest zu ihrem Lieblingsfriseur. Dort sitzt sie ganz **still**, damit eine schöne Frisur entstehen kann. Der Friseurmeister arbeitet **schnell**.



Die Schreibung vererbt sich: **toll** hat die zwei **ll**, weil es **tol / le** heißt.
In Silben: **tol** – Pause – **le**.

2. a) Schreiben Sie die markierten Wörter ab.
b) Finden Sie eine verlängerte Form.
c) Sprechen Sie die Wörter deutlich und markieren Sie die doppelt zu schreibenden Buchstaben.

toll tol | le

Gemischtes Doppel

1. Schreiben Sie die Einzahl dieser Wörter.
2. Markieren Sie die doppelten Buchstaben.

Schif | fe → _____

Käm | me → _____

Sin | ne → _____

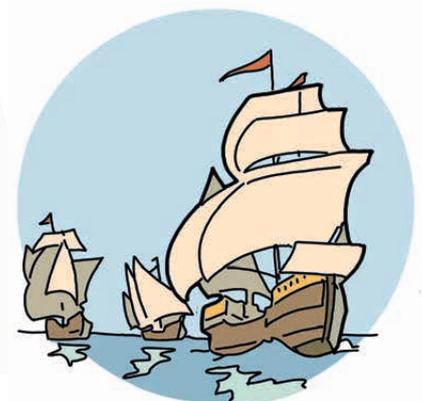
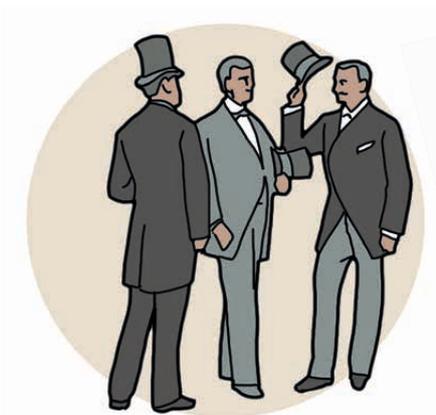
Her | ren → _____

Bet | ten → _____

Blät | ter → _____

3. Bei dem folgenden Wort muss man ein Verb finden, das die Schreibung erklärt.

Stopp ← _____



Der Gewinn

1. a) Nehmen Sie die Wortliste „Wörter mit doppeltem Konsonantenbuchstaben am Ende“.
- b) Schreiben Sie fünf Wörter in die linke Spalte.
- c) Begründen Sie die richtigen Schreibungen mit verlängerten Wortformen. Schreiben Sie diese rechts in die Spalte.
- d) Markieren Sie die doppelten Konsonantenbuchstaben in beiden Spalten.

<u>Gewinn</u>	←	_____
_____	← →	_____
_____	← →	_____
_____	← →	_____
_____	← →	_____
_____	← →	_____

Wörter mit doppeltem Konsonantenbuchstaben am Ende

Auftritt, der

Ball, der

Bett, das

blass

Blatt, das

dumm

dünn

dürr

fett

Fluss, der

fromm

Gewinn, der

Gott, der

Griff, der

hell

Kamm, der

kaputt

knapp

Lamm, das

Mann, der

matt

Modell

nass

nett

Pfiff, der

Programm, das

Riss, der

satt

Schiff

schlimm

Schloss, das

Schluss, der

Schnitt, der

Schuss, der

still

Stoff, der

toll

Werkstatt, die

Macht Beschäftigung glücklich?

Beschäftigung gibt dem Leben einen Sinn.

Etwas zu schaff^{en}, tut jedem gut.

Da könn^{en} wir wieder neue Kräfte sammeln.

Und der Alltag fällt uns wieder leichter.



Die Schreibung der zwei Konsonantenbuchstaben vererbt sich innerhalb der Wortfamilie: also *kommt* wegen *kom* / *men*.

1. Schreiben Sie die korrekten Formen in den Text.
2. Markieren Sie alle Wörter mit zwei Konsonantenbuchstaben und *ck*.

Er _____ sicherlich pünktlich. **wecken**

_____ Sie den Ablauf der Behandlung? **kennen**

Frau Ernst _____ keine Pilze. **können**

_____ Du noch die Stationsleitung? **essen**

Herr Huber _____ das Mehl für den Kuchen. **messen**

Das Möbelstück _____ genau in die Ecke. **kommen**

Früher _____ die Kühe Frau Leiner. **passen**

_____ Frau Lorenz alleine ins Zimmer gehen? **treffen**

3. a) Lesen Sie die Sätze.
b) Schreiben Sie rechts die Grundform.
c) Markieren Sie in allen Wörtern die doppelt geschriebenen Buchstaben.

Beginnt jetzt das Spiel?

Die Ärztin stellt dem zu Pflegenden Fragen.

Sie füttert die Enten.

Die Sportlerin schwimmt beim Wettkampf.

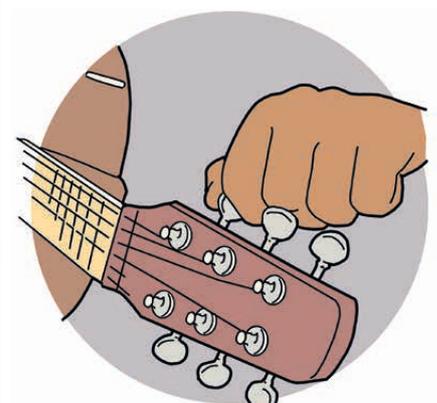
Der Schornsteinfeger misst die Abgaswerte.

Die alte Frau bestellt vegetarisches Essen.

Die Pflegende kämmt Frau Müller die Haare.

Ich schicke sie zum Arzt.

Der Musiker stimmt seine Gitarre.



Im Schwimmbad



Die Schreibung von Wörtern vererbt sich. Ein Teil bleibt immer gleich.
Bei *schwimmen* ist es *schwimm*.

1. a) Bilden Sie Wörter mit *schwimmen* und schreiben Sie sie auf die freien Linien.
b) Markieren Sie deutlich in allen Wörtern *mm*.
2. Verfahren Sie genauso bei *rollen* (*-widerstand, -t, -er, -st, -feld, -kragen, -ator*) und bei *kennen* (*-er, -tnis, -tlich, -st, -t, -zeichen*)
3. Achten Sie auf die Großschreibung!

-bad • -stil • -meister • -stadion • -st • -t

schwimmen

rollen

kennen

4

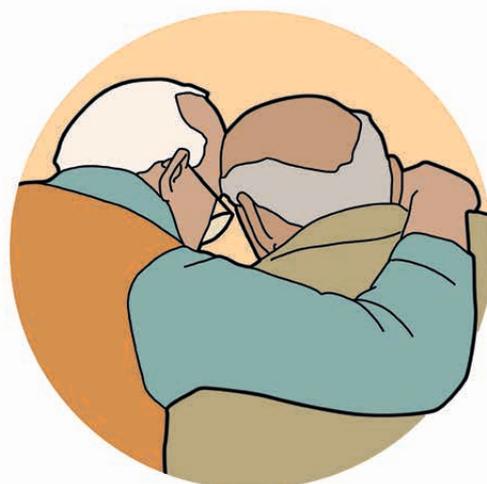
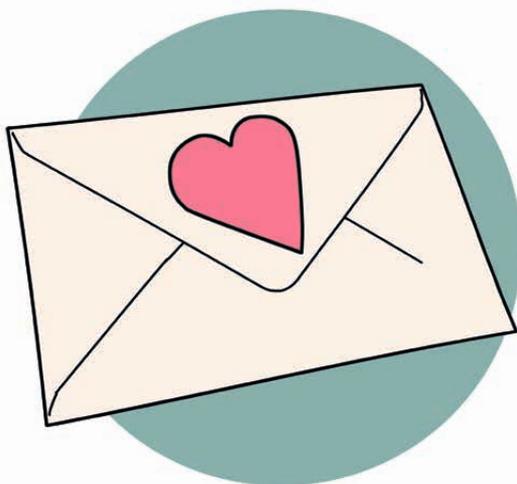
SCHREIBEN

Aufgabenblätter

Liebe

1. Unterstreichen Sie jedes Wort, in dem der Laut *i* vorkommt.

Nicht nur im Leben von jungen Menschen spielt Liebe eine Rolle. Auch ältere Menschen können vor Glück auf Wolke Sieben schweben oder Liebeskummer haben. Manche Menschen werden sogar krank vor Liebe. Andere sind geschieden oder fühlen sich zum gleichen Geschlecht hingezogen. Liebe ist in jedem Alter von Bedeutung.



2. Füllen Sie die Tabelle aus.

Wenn Sie die Wörter deutlich aussprechen:

In der linken Spalte wird betontes *i* lang gesprochen, rechts kurz.

Welches Wort muss großgeschrieben werden?

Wörter mit <i>ie</i>	Wörter mit <i>i</i>

3. Formulieren Sie eine Regel.

Langes, betontes *i* wird (fast) immer _____ geschrieben;

kurzes, betontes *i* immer _____.

Hinter sieben Spiegeln

1. a) Finden Sie zu jedem Wort ein weiteres Wort aus der Wortfamilie.
b) Nehmen Sie die Wortliste „Wörter mit *ie*“ und wählen Sie sieben weitere Wörter aus. Schreiben Sie sie auf die linken Zeilen.
c) Bilden Sie dann rechts eine Wortfamilie.

Wörter mit *ie*

Weitere Wörter aus der Wortfamilie

lieben

liebte, Geliebte,

schwierig

verschieden

riesig

Wörter mit *ie*

Beziehung, die

Bier, das

Briefe, die

Dienstag, der

dies

Erziehung, die

Fieber, das

Fliege, die

fliegen

fließen

Frieden, der

geschieden

gießen

hier

Knie, das

kriegen

Lieb

Liebe, die

Lied, das

liegen

Miete, die

nie

niemand

Papier, das

quietschen

riechen

schließen

schwierig

sieben

siebzig

Spiegel, der

Spiel, das

spielen

Stiefel

tief

Tier, das

verdienen

verlieren

verschieden

viel

vielleicht

vier

vierzig

wie

wieder

Wiese, die

ziehen

Ziel, das

ziemlich

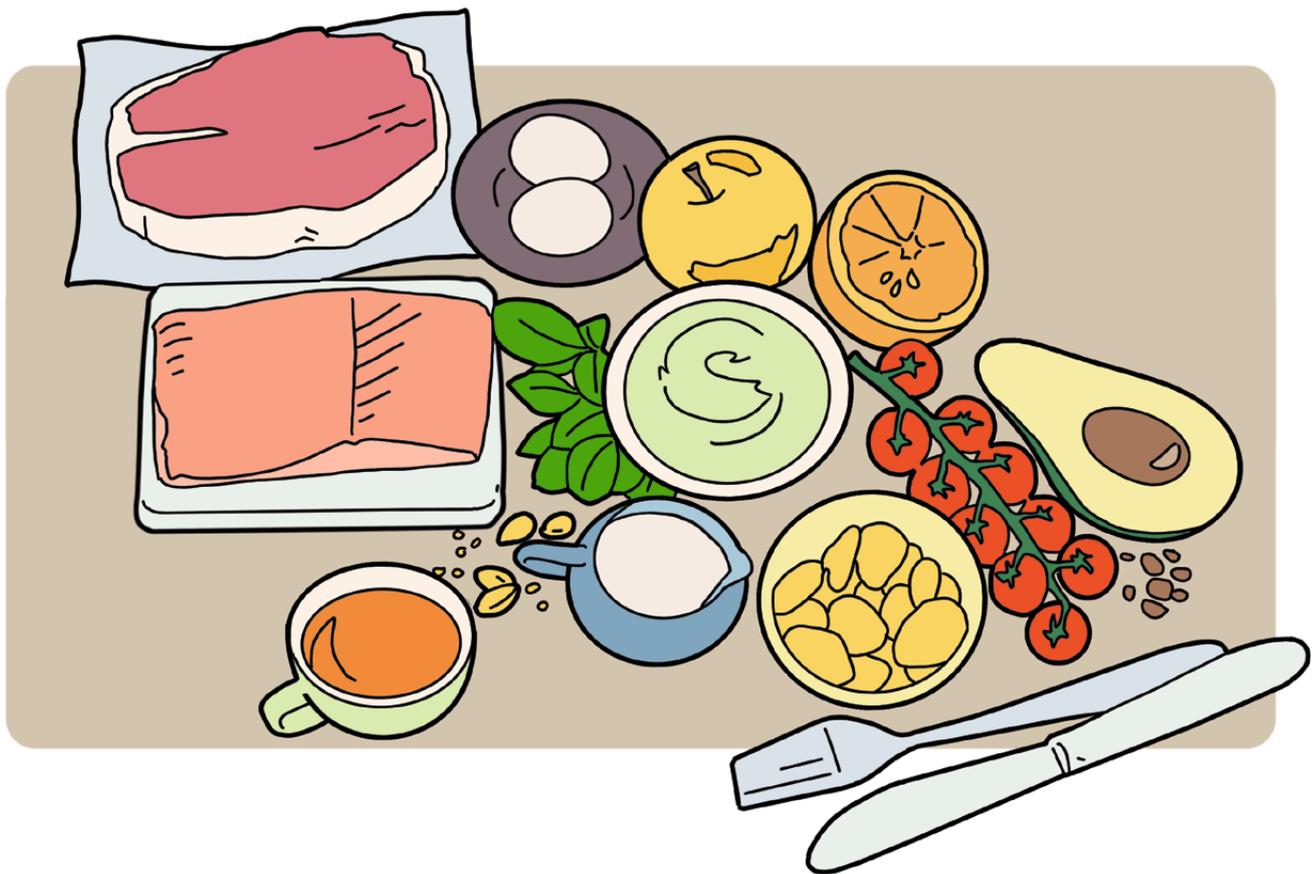
Zwiebel, die

Schlucken und schmecken



Ergeben die Silben **k/k**, so schreibt man **ck**.

1. Lesen Sie den Text und markieren Sie alle Wörter mit **ck**.



Meistens frühstücken wir alle gemeinsam und gesund. Lecker!

Bei zu Pflgenden, die das Besteck allein nicht halten können, ist häufig die Krankheit Parkinson die Ursache. Andere haben Diabetes, auch Zuckerkrankheit genannt. Süßes würde ihnen schmecken, aber es ist mit Vorsicht zu genießen. Bei zu Pflgenden, die Probleme mit dem Schlucken haben (Dysphagie), müssen wir jemanden rufen, der beim Essen anreichen helfen kann.

2. In der Tabelle sehen Sie links die Wörter in Silben zerlegt.

a) Schreiben Sie daneben mit **ck**.

b) Markieren Sie **ck**.

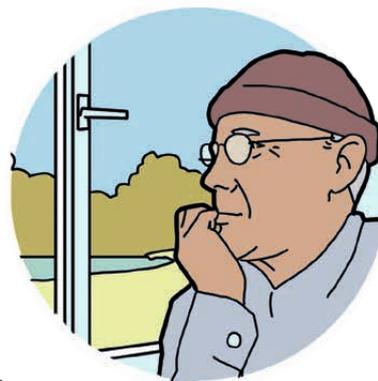
gesprochen <i>k/k</i>	geschrieben <i>ck</i>
frühstük ken	<i>frühstücken</i>
lek ker	
Bestek k	
Zuk kerkrankheit	
schmek ken	
schluk ken	

Auch Wörter mit **tz** im Wort können Sie in Silben zerlegen: *Kat / ze.*

3. Suchen Sie alle Wörter mit **tz** im Text. Schreiben Sie diese heraus.

Vorlieben von Herrn Lang

Herr Lang hat seine Vorlieben. Er trägt gerne eine Mütze, auch im Zimmer. Die Hitze auf dem Kopf macht ihm nichts aus. Beim Mittagessen kommt er gerne als Letzter. Aber da sind seine Lieblingsplätze schon besetzt. Er sitzt nämlich sehr gerne am Fenster.





Die Schreibung vererbt sich in der Wortfamilie.
Zum Beispiel *geschickt* wegen *schicken*.

4. Finden Sie weitere Wörter der Wortfamilie und schreiben Sie sie auf.

schicken geschickt, Schicksal,

trocken _____

sitzen _____

Nutzen _____

Kat | ze

1. Zerlegen Sie acht der folgenden Wörter in Silben.

Brücke • Decke • Jacke • Katze • Mütze • Sätze • Locke • schicken •
schmecken • Stücke • schmutzig • setzen • sitzen • trocken •
Zucker • (ver)letzen • (be)nutzen

k | k

_____ | _____
_____ | _____
_____ | _____
_____ | _____

t | z

_____ | _____
_____ | _____
_____ | _____
_____ | _____

2. Schreiben Sie zehn Wörter mit *ck* aus der Wortliste „Wörter mit ck und tz“. Diese Wörter sollen am Wortanfang zwei Konsonanten haben.

Wörter mit *ck* und *tz*

ck

Acker, der

backen

Bäcker, der

Bäckerei, die

Besteck, das

Brücke, die

Decke, die

dick

drücken

Druck, der

Ecke, die

einpacken

frühstücken

Glück, das

Jacke, die

lecker

Locke, die

packen

Röcke, die

Rücken, der

Snack, der

schicken

schmecken

Schrecken, der

Socken, die

Stecker, der

Stecknadel, die

Stöcke, die

Stücke, die

trocken

Unglück, das

Waschbecken, das

wecken

Wecker, der

Zucker, der

zurück

tz

benutzen

besetzen

Hitze, die

jetzt

Katze, die

letzte

Mütze, die

Plätze, die

plötzlich

putzen

Sätze, die

schmutzig

setzen

sitzen

Spritze, die

verletzen

Schlafen und Träumen

1. Das Wort *laufend* schreibt man mit **d** wegen *laufende*. Verfahren Sie so auch bei *hüpfen*, *springen*, *tanzen*.

hüpfen ____ → hüpfen ____e

springen ____ → springen ____e

tanzen ____ → tanzen ____e

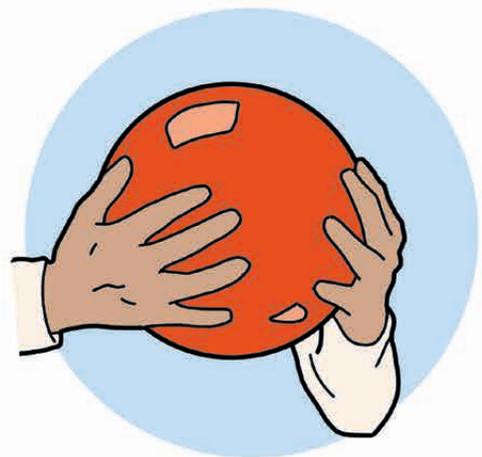
2. Suchen Sie Wörter im Text, die mit **d** enden.
Verlängern Sie diese Wörter.

Frau Moser hat Schwierigkeiten beim Einschlafen. Dies liegt an einem medizinischen Problem in der Speiseröhre. Liegend schlafen ist für sie unmöglich, sie kann nur halb-liegend, halb-sitzend schlafen. Dazu müssen Kissen und Bett so hergerichtet werden, dass ihr Oberkörper die richtige Neigung hat. Stehend können Menschen nicht schlafen. Schlafend und träumend verarbeitet Frau Moser die Eindrücke des Tages, wenn sie endlich Ruhe findet. Ihre Träume können spannend, aufregend oder auch anstrengend sein.

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

3. a) Ergänzen Sie links eine verlängerte Form.
b) Markieren Sie die letzte Silbe am Wortende mit einem Senkrechtstrich: *tanzen / de* → *tanzend*. Sprechen Sie deutlich.
c) Markieren Sie das *d* in der verlängerten Form und in der einsilbigen Form nach dem Pfeil.

_____ → rund
_____ → blond
_____ → jemand
_____ → gesund



Nicht nur bei Adjektiven schreibt man am Wortende ein *d*.

4. a) Suchen Sie eine verlängerte Form.
b) Markieren Sie in beiden Wörtern *d*.

Feierabend ← _____

Hand ← _____



Bei *billig* hört man am Ende den sogenannten *ich*-Laut.
Manche sprechen auch ein *k*. Geschrieben wird nicht *ch*, sondern *g*.
Sie hören *g*, wenn Sie das Wort verlängern!

5. Sprechen Sie deutlich nach.

billig ← bil | li | ge heftig ← _____

g, d, b, t oder ch – Was ist richtig?

1. Schreiben Sie rechts eine Verlängerung der Wörter und ergänzen dann links die fehlenden Buchstaben.

einzi_____	←	_____
run_____	←	_____
gel_____	←	_____
gifti_____	←	_____
hoffentli_____	←	_____
natürli_____	←	_____
nieman_____	←	_____
richti_____	←	_____
schwieri_____	←	_____
spä_____	←	_____
verdien_____	←	_____
wechslen_____	←	_____
weinen_____	←	_____
wichti_____	←	_____

Vergesslichkeit



Im Deutschen gibt es viele zusammengesetzte Wörter. Ist der Endbuchstabe des ersten Wortes und der Anfangsbuchstabe des zweiten Wortes gleich, so werden beide Buchstaben geschrieben: z. B. *Auftrag + Geber = der Auftraggeber*.

1. Markieren Sie die zusammengesetzten Wörter mit gleichen End- und Anfangsbuchstaben.

Jeder kann mal Dinge vergessen. Es regnet, aber der Regenschirm liegt noch zuhause. Die Brille soll abgelegt werden, aber das Brillenetui ist nicht in der Handtasche. Auch Ohrringe und Nagellack sind scheinbar aus der Handtasche verschwunden. Das Fahrrad befindet sich noch abgesperrt am Bahnhof statt zuhause vor der Haustür. Manchmal ist es nützlich als Gehhilfe. Der Eisschrank steht noch weit offen, weil jemand vergessen hat, ihn zu schließen.

2. Setzen Sie die Wörter zusammen und schreiben Sie diese mit richtigem Artikel daneben.

Welchen Artikel hat das zusammengesetzte Wort immer?

a) (das) Telefon + (die) Nummer = _____

b) Blind + (der) Darm = _____

c) Seh + (die) Hilfe = _____

d) (das) Schild + (die) Drüse = _____

e) Roll + (der) Laden = _____

f) (die) Hygiene + (die) Empfehlung = _____

g) (der) Schritt + (das) Tempo = _____

Schreib + Block = Schreibblock



Bei zusammengesetzten Wörtern bleiben alle Buchstaben erhalten.

1. Schreiben Sie die Wörter zusammen in die rechte Spalte und setzen Sie den Artikel davor.

Wie schreibt man ...?	Problem	Schreibung
Abwehr + Reaktion	r oder rr?	
Anzieh + Hilfe	h oder hh?	
Tages + Suppe	ss oder s?	
End + Darm	d oder dd?	
Wasser + Rad	rr oder r ?	
Mikro + Organismus	o oder oo?	
Stadt + Teil	tt oder t?	
Sauerstoff + Flasche	fff oder ff?	

Essen und trinken

1. a) Finden Sie alle Wörter mit einer **ss**-Schreibung.
Schreiben Sie die Wörter auf.
b) Markieren Sie die Silbengrenze mit einem senkrechten Strich:
Beispiel: *Flüs / se* und sprechen Sie das Wort deutlich und mit
einer Pause an der Silbengrenze.
c) Markieren Sie die zwei **ss**: *Flüs / se*.

Wasser ist lebenswichtig für Mensch und Tier.

Die Qualität des Wassers ist besser geworden.

Wir müssen am Tag ca. zwei Liter trinken.

Das wissen nicht alle Menschen.

Die Pflegenden müssen besonders bei alten Menschen
darauf achten und sie zum Trinken ermutigen.



2. Verfahren Sie bei den letzten drei Wörtern wie bei dem Beispiel in der ersten Zeile.

küssen	<u>küs/sen</u>	<u>der Kuss</u>
hassen	_____	_____
stressen	_____	_____
fassen	_____	_____

Bei vielen Wörtern kommen in der Wortfamilie *ss* und *ß* vor.

3. Lesen Sie die Sätze. Markieren Sie *ss* und *ß*.

Ich messe den Blutdruck von Frau Petrow.

Ich ma β den Blutdruck von Frau Petrow.

Ich habe den Blutdruck von Frau Petrow gemessen.

Ich esse kein Fleisch.

Ich a β kein Fleisch.

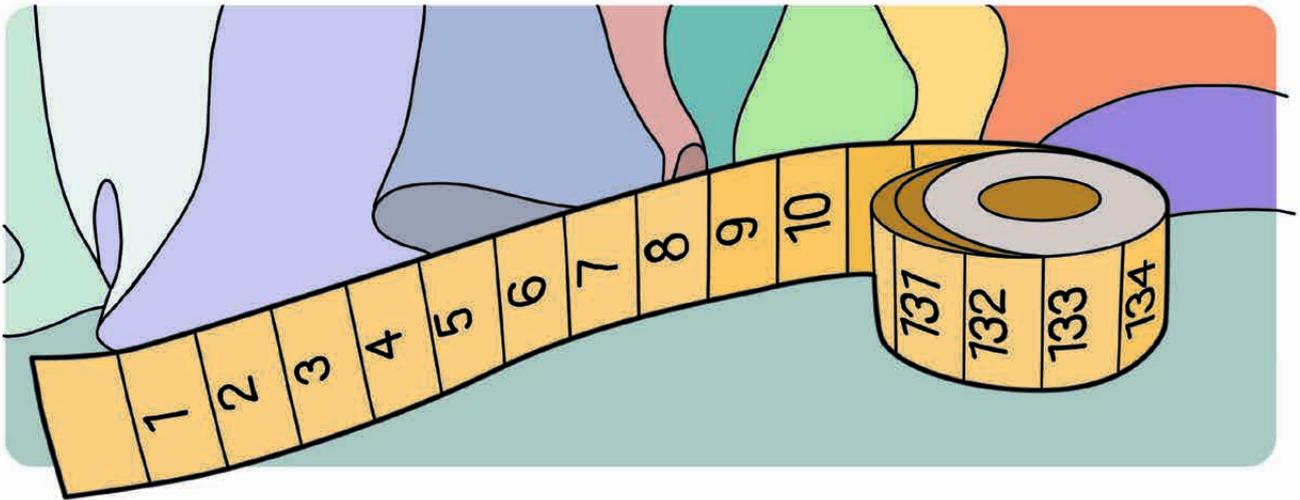
Ich habe kein Fleisch gegessen.

4. Ergänzen Sie *kurz* oder *lang* im folgenden Regelsatz.

Der Vokal vor *ß* wird immer _____ gesprochen;

der Vokal vor *ss* wird immer _____ gesprochen.

5. a) Schreiben Sie zuerst das Wort in Silben.
Finden Sie dann aus der Wortfamilie eine Schreibung mit **ß**.
b) Markieren Sie **ss** und **ß**.



wissen	<u>wis / sen</u>	<u>weiß</u>
gegossen	_____	_____
lassen	_____	_____
messen	_____	_____
gesessen	_____	_____

Bis alle essen ...

1. Ergänzen Sie im Text **ss** (6 x) oder **ß** (3 x).

Herr Arth lie___ sich im gemütlichen Se___el nieder.

Frau Kovac verga___ ihr Gebi___.

Frau Leopold suchte wie immer die Ka___e.

Herr Hauser verteilte Handkü___e.

Dann gab es endlich E___en.

Alle haben das Abende___en geno___en.

Und ich wei___, da___ der Körper zu etwa 60 % aus Wa___er besteht.

2. Ergänzen Sie **ss** oder **ß**. Lang oder kurz vor dem **s**-Laut? Schreiben Sie richtig.

gego___en

geno___en

schmei___en

gie___en

genie___en

geschmi___en

flie___en

ma___

verge___en

geflo___en

me___en

verga___

bei___en

gescho___en

gebi___en

schie___en

Eine besondere Jahreszeit

Das stumme *h* kann man nicht hören. Daher muss man sich diese Wörter genau anschauen und merken.

1. Unterstreichen Sie alle Wörter, die ein stummes *h* im Wortinnern haben.
2. Schreiben Sie alle Wörter mit einem stummen *h* heraus und suchen Sie weitere Wörter aus der Wortfamilie. Markieren Sie das stumme *h*.

Im kühlen Herbst kommen oft trübe Gedanken.

Das Gefühl, dass alles zu Ende geht, wird stärker.

Manche sehnen sich nach neuen Erfahrungen.

Andere meinen ihr Ende zu ahnen.

Leider bewahren viele diese Gedanken still für sich.

kühl kühle, gekühlt, Kühlung, Kühlwagen

<hr/>	<hr/>

Frau van Acken

1. Füllen Sie die Lücken in den Sätzen aus.
Beachten Sie die Schreibung *ih*.
2. Schreiben Sie alle sonstigen Wörter mit stummem *h* auf ein Blatt und finden Sie weitere Wörter aus der Wortfamilie.

Frau van Acken bekommt Besuch von _____ Sohn. Ob sie dann _____ alten Schmuck, vor allem _____ edlen Ohringe, anlegen wird? Früher verkehrte Frau van Acken in Adelskreisen und trat sehr vornehm auf. Die Besitztümer _____ Mannes ermöglichten _____ ein Leben im Wohlstand.

Heute lebt sie sehr bescheiden in einer kleinen Wohnung. In _____ Kleiderschrank sieht es immer sehr ordentlich aus.

_____ Nägel lackiert sie selbst. An der Wand hängen Bilder von den Vorfahren _____ Mannes. _____ Sohn alle Namen aufzuzählen, kann lange dauern.



Bahn oder Ban?

1. Überprüfen Sie, ob ein stummes **h** stehen muss oder nicht. Dazu müssen Sie die Wortliste „Wörter mit stummem **h**“ zur Hand nehmen. Jedes Wort, das ein stummes **h** hat, finden Sie in der Wortliste. Wörter, die Sie dort nicht finden, haben kein stummes **h**.



fe__len	ke__ren	Spu__r
Fe__ler	Kü__lschrank	Sta__r
able__nen	Fü__rerschein	la__m
Autoba__n	ga__r	Le__rerin
Ba__nhof	Gefa__r	Lo__n
Bä__r	Gefü__l	me__r
beque__m	gewö__nen	mitne__men
beza__len	grö__len	nä__mlich
Blu__me	grü__n	Na__rung
Bo__ne	ho__len	o__ne
bo__ren	hö__ren	quä__len
E__re	i__m	que__r
erfa__ren	i__n	Ra__men
erzä__len	i__r	Ro__r
Fa__ne	Ja__reszeit	Sa__ne
Fa__rrad	Kra__n	Scha__l
		ze__n

Wörter mit stummem h

ablehnen
ahnen
Ahne, der
aufbewahren
Autobahn, die

Bahnhof, der
begehren
bewahren
bezahlen
Blähungen
Bohne, die
bohren
Bühne, die

Ehre, die
erfahren
Erfahrung, die
erzählen

Fahne, die
fahren
Fahrrad, das
Fahrt, die
fehlen
Fehler, der
Föhn, der
fühlen
Führerschein, der

Gefahr, die
Gefühl, das

Huhn, das

ihr, ihm, ihn

Jahr, das
Jahreszeit, die

Kohl, der
Kühlschrank, der

lahm
Lehrer*in, der*die
Lohn, der

Mehl, das
mehr
mitnehmen

Nahrung, die
nachahmen
nehmen

ohne
Ohr, das
Ohrring, der

Rahmen, der
Rohr, das

Sahne, die
sehen
Sohn, der
Stuhl, der

ungefähr

Verkehr, der
Vorfahrt, die

Wahl, die
wählen
wahr
Wahrheit, die
während
sich wehren
wohnen
Wohnung, die
Wohnzimmer, das
Wohlbefinden, das

Zahl, die
zahlen
zählen
Zahn, der
zehn

Viele verbessern die Welt



Der Wortbaustein **ver-** wird mit **v** geschrieben.

1. a) Suchen Sie alle Wörter mit **ver-**. Markieren Sie diese.
b) Schreiben Sie alle Wörter mit **ver-** in die leeren Zeilen.

Bauarbeiter verbessern Straßen und Häuser für den Verkehr.

Physikerinnen verändern unser Verständnis über das Weltall.

Biologen und Biologinnen studieren das Verhalten von Tieren.

Geschäftsleute verhandeln mit ihren Partnern. Lehrkräfte müssen

oft viele Themen verbinden. Pflegekräfte versorgen zu Pflegende.

<hr/>	<hr/>

2. Schreiben Sie diese Wörter mit dem Wortbaustein **ver-** auf.

handeln • wählen • lassen • schreiben •
suchen • lieben • ändern



Aus dem Leben einer Juristin

1. Markieren sie alle Wörter mit **v-**. Schreiben Sie alle Wörter mit **ver-** und **vor-** in die Zeilen darunter.

Mit Frau Mazur unterhalte ich mich gerne. Sie war früher als Juristin tätig und erzählt mir manchmal aus ihrer Vergangenheit. In ihrem Berufsleben als Richterin ging es oft um Verbote und um Verstöße. Wenn sie im Gerichtssaal Verhandlungen führte, war sie souverän und absolut unbestechlich, das heißt sie widerstand den Verlockungen des Geldes und urteilte mit ihrem Sachverstand. Sie hatte stets ein gutes Gespür für Gerechtigkeit und meistens eine Vorahnung. Niemals passierten ihr aus Versehen Fehler. Ihre besonders gründliche Vorbereitung auf die Verhandlung ließ sie zum Vorbild für ihre Kollegen werden.



2. Hier gibt es weitere Wörter mit **ver-**. Ordnen Sie die Wörter alphabetisch.

Im Gespräch mit Frau Mazur kann man sich verlieren.
Ich nehme selbst den lauten Verkehr von draußen nicht mehr wahr, weil ich so versunken bin in die spannenden Berichte von Frau Mazur.

Sturzrisikoeinschränkung

Im Deutschen gibt es viele zusammengesetzte Wörter, die als ein Wort geschrieben werden, zum Beispiel *Pflegekraft* (aus *Pflege* und *Kraft*).

1. Setzen Sie sinnvolle Wörter zusammen. Schreiben Sie diese mit Artikel in die leere Zeile.

Arbeit-	-creme	_____
Schuh-	-geber	_____
Hand-	-bruch	_____
Oberschenkelhals-	-werk	_____

2. Trennen Sie die zusammengesetzten Wörter so, dass sie auch einzeln Sinn ergeben. Zum Beispiel: *Körperpflege* → *Körper-pflege*.

Sturzprophylaxe:	_____
Augenarzt:	_____
Schmutzwäsche:	_____
Hörgerät:	_____
Körperhygiene:	_____
Schmerztabletten:	_____

Aufgabenbereich einer Pflegekraft

1. Bilden Sie aus den Wörtern rechts zusammengesetzte Wörter und tragen Sie diese ein.

Die _____ muss sich pflegen.	Pflege Kraft
Die _____,	Mund Pflege
die _____ und	Haar Pflege
die _____ gehören genau	Bart Pflege
so wie die _____ mit	Dienst Kleidung
zur _____ für Pflegende.	Schutz Funktion
Vor jeder Tätigkeit sollte die	
_____ nicht vergessen werden.	Hände Desinfektion
Selbst wenn nur _____	Mittag Essen
angereicht wird:	
Auch das _____ soll	Hand Gelenk
gewaschen und desinfiziert werden.	
Bei manchen Arbeitsgängen sind	
_____ erforderlich.	Hand Schuhe

Das Arbeitsleben einer Pflegekraft

Viele zusammengesetzte Wörter haben ein **s** zwischen den beiden Wörtern.

1. a) Finden Sie im Text die zusammengesetzten Wörter mit einem **s**.
Markieren Sie diese.
b) Schreiben Sie die einzelnen Wörter in die Zeilen nach dem Muster:
Arbeit+s+Leben = Arbeitsleben

Im Lebenslauf vieler zu Pflegenden gibt es einen Schicksalsschlag.
Manche verlieren ihr Erinnerungsvermögen, andere haben
Wahrnehmungsstörungen.

_____		_____
_____		_____
_____		_____
_____		_____

2. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter.
Zwischen den Wörtern ist immer ein **s**.

Geburt

Amt

Arbeit

Krankheit



ort

bekanntmachung

alltag

bedingt

Der Arbeitsalltag einer Pflegekraft

Viele zusammengesetzte Wörter haben ein **s** zwischen den beiden Wörtern.

- a) Setzen Sie Wörter sinnvoll zusammen und fügen Sie ein **s** zwischen diesen ein.

b) Der Artikel der zusammengesetzten Wörter stimmt immer mit dem Artikel des letzten Wortes überein. Setzen Sie vor die zusammengesetzten neuen Wörter den Artikel (*der, die, das*).
- Die Wortliste „Wörter mit *Fugen-s*“ zeigt weitere Wörter. Markieren Sie jeweils das **s** in der Mitte. Füllen Sie die freien Zeilen mit eigenen Wörtern.

Hilf (von Hilfe)

Verfolgung

Arbeit

Wortfindung

Krankheit

alter



Störung

Mittel

schwach

Zeichen

Schuhe

Wahn

Wörter mit *Fugen-s*

altersschwach

Amtsbekannt-

machung, die

Amtseinführung, die

anpassungsfähig

Anstaltsleitung, die

Arbeitsagentur, die

Arbeitsleben, das

Arbeitszeit, die

Geburtstag, der

Gehaltskürzung, die

Gerichtsbeschluss, der

Gerichtsgebäude, das

Geschäftsleben, das

Geschäftskunde, der

Heiratsurkunde, die

krankheitsbedingt

mehrheitsfähig

Lebensmittel, das

Qualitätssicherung,

die

Rechtsstaat, der

Schicksalsschlag, der

wirklichkeitsnah

Zufluchtsort, der

Kreative Gestaltung



Nomen schreibt man groß. Unter Nomen versteht man Wörter, vor denen ein Artikelwort steht (z. B. *der, die, das, ein, eine, sein, seine* usw.). Zwischen das Artikelwort und das Nomen können Eigenschaftswörter treten (z. B. *die **kreative** Gestaltung*).

1. a) Markieren Sie alle großgeschriebenen Wörter.
- b) Verbinden Sie jedes Artikelwort mit seinem Nomen.
- c) Unterstreichen Sie Eigenschaftswörter zwischen Artikelwort und Nomen.

Die abwechslungsreiche Tagesgestaltung in einem Wohnheim kann ganz verschieden sein. Abhängig von der Biografie sollten die zeitliche Orientierung, die Wahrnehmung, die Kreativität und die Selbstständigkeit der Bewohner gefördert werden. Die Pflegekraft sollte rechtzeitig Informationen über die Aktivität weitergeben. Ein entscheidender Grund teilzunehmen kann die frühzeitige Bekanntmachung sein.



2. a) Schreiben Sie die Wörter in Klammern in die leeren Felder.
b) Markieren Sie das Wort, das anzeigt, dass ein Wort großgeschrieben wird.

Der _____ (FANTASIE)

der _____ (GESTALTUNG)

eines normalen _____ (TAGES)

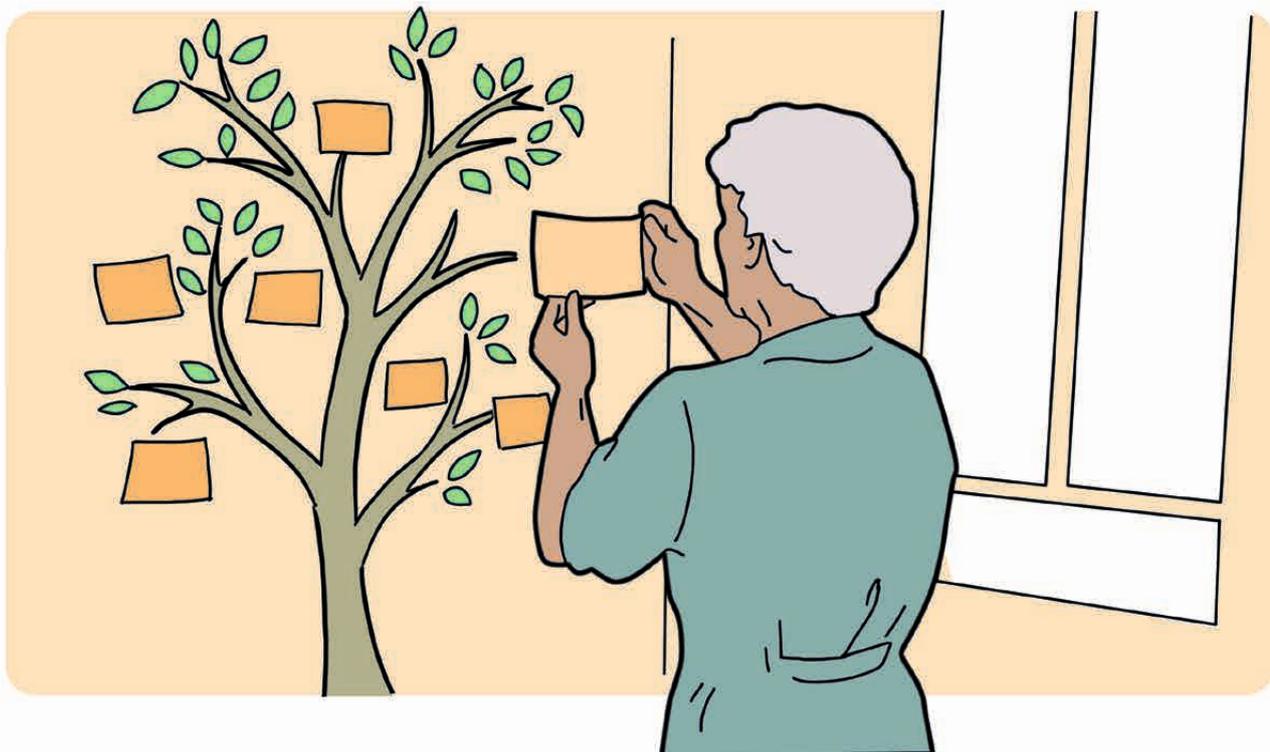
sind keine _____ (GRENZEN) gesetzt.

Es kann ein großer _____ (LEBENSBAUM)

gestaltet werden. Auch ein _____ (VORTRAG)

oder das gemeinsame _____ (SINGEN)

fördern die _____ (LEBENSFREUDE).



Politik und Gesellschaft

1. a) Schreiben Sie die Wörter in Klammern in die leeren Felder.
Schreibt man das Wort groß oder klein?
b) Markieren Sie alle Nomen, ihre Artikelwörter und vorhandene
Eigenschaftswörter.

Im Debattenkreis, der jeden Mittwochnachmittag im Kaminzimmer stattfindet, geht es hoch her. Jede Woche wird heftig über einen aktuellen Zeitungsartikel oder ein aktuelles Thema diskutiert.

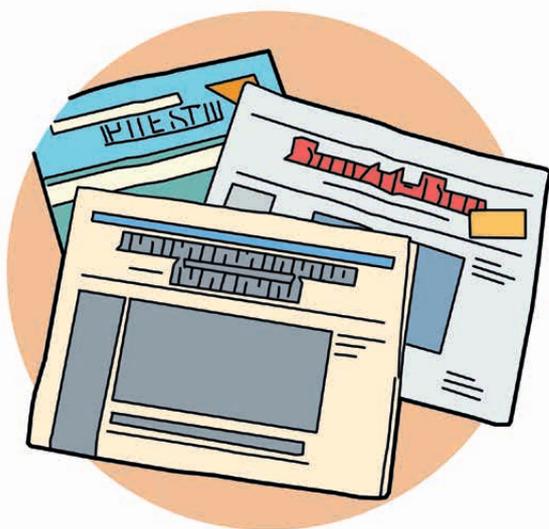
Viele Senioren sind Pazifisten und sagen deutlich ihre Meinung zum

_____ (WELTFRIEDEN). Anderen geht

das _____ (LEID) in den Entwicklungsländern nahe,

und sie setzen sich für mehr _____ (GERECHTIGKEIT)

in der Verteilung der Güter ein.



Wieder andere interessieren sich für Philosophie, die Lehre von
der _____ (WEISHEIT) und
von der _____ (EXISTENZ) des Menschen.
Es kommt jedenfalls nie _____ (LANGeweile) auf!
Weil wir in einer _____ (GESELLSCHAFT) leben,
die viele Möglichkeiten bietet, gibt es bei uns auch
einen _____ (YOGAKURS). Dahin kommen nicht nur
Menschen aus der älteren _____ (GENERATION).
Eine _____ (MASSAGE) oder
ein _____ (SPAZIERGANG)
sind für den _____ (KÖRPER) und
die _____ (SEELE) wohltuend.
Die _____ (FEIERTAGE), wie zum Beispiel
der _____ (GEBURTSTAG), werden gefeiert.
Auch die jeweilige _____ (RELIGION) und
religiöse _____ (ANGEBOTE) kommen bei uns
nicht zu kurz.

Blutdruckkontrolle, Pulskontrolle und Temperaturkontrolle



In einer Aufzählung setzt man Kommas (,). Nur das letzte Glied wird mit **und** oder durch **oder** angehängt: *Kinder + Väter + Mütter spielen im Haus + auf der Straße + auf dem Spielplatz*
→ *Kinder, Väter **und** Mütter spielen im Haus, auf der Straße **oder** auf dem Spielplatz.*

1. Markieren Sie im Text die Aufzählung.

Schreiben Sie dann den Text neu und ersetzen Sie + durch *Kommas, und beziehungsweise oder.*

Pflegekräfte + Angehörige + Ärzte messen Blutdruck +
Körpertemperatur + den Puls.

Mit Manschette + Uhrmanometer + Stethoskop + viel Übung kann
der Blutdruck gemessen werden.

Zu schneller Puls + zu langsamer Puls können verschiedene
Ursachen haben.

Atmung + Puls + Temperatur + Blutdruck sind Vitalfunktionen.

Viele, wichtige und interessante Fragen

1. Setzen Sie in den Text **oder**, Kommas (,) oder **und**.

Schlucktraining Bewegung wirken vorbeugend gegen
Lungenentzündung. Subfebrile Temperatur leichtes Fieber
 hohes Fieber lassen sich durch ein Ohrthermometer
Digitalthermometer ermitteln. Obstartiger Geruch
Uringeruch süßlicher Geruch fauliger Geruch im Atem
können Krankheitszeichen sein. Atemgerüche erhöhte Temperatur
 Abweichungen des Pulses werden mit der Pflegefachkraft
 dem Arzt besprochen.

In diesem Text fehlen die Satzzeichen.

2. Setzen Sie Kommas, Fragezeichen oder Punkte in die leeren Felder.
Außerdem fehlen einmal **oder** und dreimal **und**.

3. Schreiben Sie dann beide Texte korrekt ab.

Hat er Schmerzen Fieber erhöhten Puls
Er hat Schmerzen im rechten im linken Arm hatte gestern
leichtes mäßiges hohes Fieber

Deutsch als
Zweitsprache

vhs-lernportal.de

kostenfrei – flexibel einsetzbar – mobil

Alphabetisierung
und Grundbildung



Registrierung und erste Schritte

Unter vhs-Lernportal.de lernen Sie Deutsch oder Lesen, Schreiben und Rechnen oder Sie bereiten sich auf den Schulabschluss vor



Kurs wählen

1



„Kostenfrei registrieren“ anklicken

2



Mit E-Mail-Adresse oder Mobilnummer registrieren

3



Mit Klick auf „hier lernen“ loslegen

9



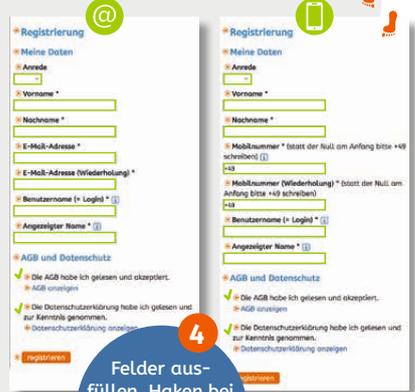
Benutzernamen und neues Passwort aufschreiben*

8



Neues Passwort ausdenken und zweimal eintragen

7



Felder ausfüllen, Haken bei AGB und Datenschutzerklärung setzen

4



Mit Benutzernamen und Passwort einloggen

6



5

* Passwortkarten können kostenlos bestellt werden unter: vhs-lernportal.de/material

Impressum

Herausgeber:

Projekt „Praxistransfer der DWV-Rahmencurricula Lesen, Schreiben und Rechnen“
Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.
Königswinterer Str. 552b
53227 Bonn
info@dvv-vhs.de
www.volkshochschule.de

Verantwortlich: Julia von Westerholt

Projektteam:

Dr. Angela Rustemeyer, Projektleiterin

Gisela Lorenz, Projektreferentin
Annegret Ernst, Projektreferentin
Hanna Riedel, Projektreferentin
Stefan Markov, Projektreferent bis 2021

Sandra Krampe, Sachbearbeiterin
Sarah Huesmann, Sachbearbeiterin
Nina Diekmannshemke, Werkstudentin

Lektorat: Andrea Börner

Layout/Satz: zweiband.media, Berlin

Druck: Druckerei Flock, Köln

3., überarbeitete Auflage 2021

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-942755-79-5



Dieses Dokument unterliegt der Lizenz CC-BY-ND. Als Urheber ist der Deutsche Volkshochschul-Verband e. V. zu nennen.
Lizenzbedingungen unter www.creativecommons.org





Einfach gut unterrichten.
Die DVV-Rahmencurricula

materialsuche.grundbildung.de

2.000 Seiten Unterrichtsmaterial für die Grundbildung.
Vielfach filterbar – probieren Sie es aus!





GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das diesem Heft zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen W143400 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt beim Herausgeber.

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.
Königswinterer Str. 552b
53227 Bonn

info@dvv-vhs.de
www.volkshochschule.de

Projekt „Praxistransfer der
DVV-Rahmencurricula Lesen, Schreiben
und Rechnen“

www.grundbildung.de